Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 88.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis vierteljährl. 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.35 u. Bestellgeld.

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:
Herforder Erzähler (täglich), **Am Pflug** (monatlich zweimal), **Haus und Hof** (monatlich zweimal), **Fabrik und Handwerk** (monatlich einmal), **Für Jäger und Naturfreunde** (monatlich einmal), **Mode für Alle** (monatlich zweimal).

Preis der einspaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 285 — **Herford, Sonnabend, den 5. Dezember** — **1914**

Der Schrei nach Japan.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Aus Paris meldet man der „Frankf. Ztg." auf indirektem Wege: Wie Pichon so tritt jetzt auch Gustave Hervé für eine bewaffnete Intervention Japans auf dem europäischen Kriegsschauplatze ein. Er hält die Entsendung einer japanischen Armee für dringend geboten, da eine genügende Anzahl englischer Truppen nicht vor dem Frühjahr erwartet werden könne. Wo Lebensinteressen auf dem Spiele ständen, habe man der Meinung der amerikanischen Freunde, die man durch eine derartige Maßnahme zu verletzen glaubt, keine so große Bedeutung beizumessen. Die Intervention Japans, durch die die Erlösung Belgiens um mehrere Monate beschleunigt werden könnte, sei absolut notwendig, selbst wenn England und Frankreich sie mit hartem Gelde oder kolonialen Entschädigungen bezahlen müßte.

Wie bereits kürzlich gemeldet, sollen die Forderungen Japans für die Entsendung einer Armee ganz bedeutend sein. Ein Gerücht, dem man allerdings nicht viel Glauben beimaß, sprach kürzlich von der Abtretung des französischen Indochina. Durch den Schrei nach Japan, den jetzt Hervé in seinem Blatte ausstößt, gewinnt dies Gerücht allerdings viel an Wahrscheinlichkeit.

Die Deutschen in Japan.

Die Lage der Deutschen in Japan.

Die Siemens-Schuckert-Werke erhielten jüngst, wie wir der „Nordd. Allg. Ztg." entnehmen, von ihrem Vertreter in Tokio folgenden, vom 15. Okt. datierten Brief:

Vor einigen Tagen ist von Tsingtau der erste Transport von deutschen Gefangenen in Japan eingetroffen, und zwar ungefähr 65 Mann. Diese sind in der Kaserne in Kurume, einer Station südlich von Tosu, dem großen Bahnkreuzungspunkt in Kiushu, untergebracht. Ich habe gestern den General Kawai im Kriegsministerium, dem die Angelegenheit untersteht, besucht und bin auf das allerliebenswürdigste empfangen worden. Zunächst habe ich die Namensliste der 65 bekommen. Soweit ich bis jetzt feststellen konnte, sind von den Gefangenen nur einige ganz leicht verwundet. Die Militärbehörde tut alles, um den Gefangenen den Aufenthalt so erträglich wie möglich zu machen. In den Kasernen sind eiserne Bettstellen mit Strohsäcken; Fleisch usw. wird geliefert und die Mannschaften kochen selbst. Es ist den Angehörigen der deutschen Kolonie in Japan gestattet worden, Bücher, Eßwaren, Getränke usw. nach Kurume zu schicken. Ebenfalls dürfen wir die Gefangenen mit Erlaubnis des Ministeriums besuchen.

Es bestehen deutsche Hilfskomitees in Tokio, Jokohama und Kobe; wir haben uns gestern in Verbindung gesetzt, um eine etwaige Lieferung von Schwarzbrot, Butter und Tabak zu organisieren; das muß natürlich sehr systematisch gemacht werden, da wir damit rechnen müssen, daß hier später noch bedeutend mehr Deutsche als Gefangene herkommen. Sie sehen aus alledem, daß die japanischen Militärbehörden die deutschen Gefangenen in geradezu liebenswürdiger Weise behandeln. Ich wurde gestern wiederholt gebeten, bei meinen Besuchen im Ministerium die ganze Angelegenheit absolut so betrachten, als wenn wir uns auf neutralem Gebiet befänden.

Auch die Deutschen in Japan sind von Anfang an sehr gut behandelt worden; im besonderen haben wir einen weitgehenden Schutz bekommen. Im Volke selbst scheint mir von einer antideutschen oder stark kriegslustigen Stimmung kaum gesprochen werden zu können; deshalb hat auch in Wirklichkeit eine Gefahr für uns nie bestanden.

*

Japans Kriegsbeute in Tsingtau.

Haag, 4. Dezember. Eine Reuterdepesche aus Tokio gibt die Kriegsbeute der Japaner in Tsingtau wie folgt an: 2500 Gewehre, 100 Maschinengewehre, 30 Feldgeschütze, sehr wenig Munition, 28 000 Mark Münzgeld, 15 000 Tonnen Steinkohle, 40 Automobile und Nahrungsmittel für 3 Monate. Aus dem amtlichen Bericht geht die sehr geringe Anzahl an Gewehren und die Munitionsknappheit hervor. Auch die sonstige Beute steht in keinem Verhältnis zu den japanischen Opfern.

*

Japanische Artillerie für Rußland.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Aus Tokio erfährt die „Frankf. Ztg." auf indirektem Wege: Der russische General Hermonius schloß mit japanischen Artilleriewerkstätten einen Lieferungsvertrag über 48 Batterien ab.

Fürst Bülow Botschafter in Rom.

W.T.B. Berlin, 4. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Da der bisherige Botschafter in Rom, v. Flotow, aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antreten muß, hat Se. Maj. der Kaiser den Fürsten v. Bülow mit der Führung der Geschäfte der Kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

Herr v. Bülow wurde am Donnerstag vom König von Italien empfangen und verweilte drei Viertelstunden bei ihm. So ist es denn eingetroffen, was seit einiger Zeit gerüchtweise immer wieder gemeldet wurde. Daß gerade Fürst Bülow die Botschaftsgeschäfte in Rom in dieser kritischen Zeit führen wird, wird allgemein mit Freude begrüßt werden, und man muß dem früheren Kanzler dankbar sein, daß er seine hervorragenden Fähigkeiten und seine Persönlichkeit wieder in den aktiven Dienst fürs Vaterland gestellt hat.

*

Aufnahme der Reichskanzlerrede in Italien.

Rom, 4. Dezember. Der "Popolo Romano" kommentiert gestern die Rede des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg und sagt: Es könne durchaus kein Zweifel darüber bestehen, daß Belgien tatsächlich an einem vorbedachten Komplott gegen Deutschland beteiligt war. Dies sei der Eindruck, den das Land gewonnen habe.

Acht Deutsche und tausend Russen.

Berlin, 4. Dezember. Der Obergendarm Szepat von der . . . Reserve-Division (früher Gendarmeriewachtmeister in Gr.-Lappienen, Kreis Niederung) erzählt in einem der „Nordd. Allg. Ztg." zur Verfügung gestellten Feldpostbrief folgendes Reiterstückchen, für das er das Eiserne Kreuz erhalten hat:

„. . . Es gelang mir durch eine Kriegslist, mit 7 Mann 22 russische Offiziere und 1029 Mann gefangen zu nehmen und dazu sieben Maschinengewehre zu erbeuten. Der Vorfall spielte sich wahrheitsgetreu wie folgt ab: Auf einem Patrouillenritt erfuhr ich, daß in dem Dorfe St. sich ca. 60 bis 80 Russen aufhalten sollten. Ich war der Ansicht, daß es sich nur um versprengte kleinere Abteilungen handeln könne, und entschloß mich, sie gefangen zu nehmen. Mit meinen zwei Feldgendarmen und fünf hinzugezogenen Jägern marschierte ich nach der genannten Ortschaft. Das Gelände eignete sich zu meinem Vorhaben ausgezeichnet; die Jäger stellte ich, als ob sie die Spitze darstellten, auf Sehweite vor dem betreffenden Gehöft auf. Nun sprengte ich mit meinen zwei Feldgendarmen auf das Gehöft. Im ersten Augenblick sah die Sache sehr kritisch für mich aus, denn der Hof wimmelte wie ein Ameisenhaufen von Russen, auch die Scheunen u. Ställe schienen mit Russen gefüllt. Ich behielt kalt Blut. Auf meine energische Frage, ob ein Offizier da ist, der Deutsch kann, trat ein Hauptmann vor und sagte: „Jawohl, Herr Kapitän, ich kann Deutsch." Darauf meine Antwort: „Erklären Sie ihren Offizieren und Mannschaften folgendes: Unser Infanterieregiment im Anmarsch hierher. Spitze (auf die Jäger deutend) soeben jene Höhe besetzt, Artillerie dahinter in Stellung. Ich gebe Ihnen den einzigen Rat, sofort die Waffen niederzulegen und sich zu ergeben, andernfalls das Feuer gegen Sie sofort eröffnet wird. Vorläufig habe ich verboten, zu schießen, fällt hier aber ein Schuß, so ist dies ein Zeichen, daß ich beschossen werde, und Sie werden dann sofort in Grund und Boden geschossen." Die Wirkung war großartig. Die Offiziere legten die Waffen ab und traten auf meine Anordnung sofort vorne an, die Mannschaften folgten, worauf der Abmarsch begann. Als ich mit der Spitze etwa 100 Meter hinter dem Gehöft war, kamen aus der rechten Flanke, etwa 150 Meter entfernt, noch 50 bis 60 bewaffnete Russen, die mich in eine sehr gefährliche Lage bringen konnten. Ich zwang jedoch den russischen Hauptmann, die Leute durch Zeichen zum Niederlegen der Waffen zu veranlassen, worauf diese sich der Kolonne anschlossen. Man hatte mich anfänglich für einen preußischen Offizier gehalten, so daß meine Befehle sofort auf das genaueste befolgt wurden. Als die Russen jedoch sahen, daß sie von mir irregeführt und ich keine Truppen zur Verfügung hatte, mußte ich recht wachsam und energisch sein, um die große Zahl der Gefangenen mit sieben Begleitmannschaften den zirka 7 Kilometer langen Weg zu führen. In M. erhielt ich etwa 40 Begleitmannschaften, und es gelang mir darauf, den Transport in später Abendstunde nach G. zu bringen."

Normal weiter.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Dez., vorm. (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurden französische Angriffe gegen unsere Truppen in Flandern wiederholt abgewiesen. Ebenso in der Gegend nordwestlich Altkirch, wo die Franzosen bedeutende Verluste hatten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind feindliche Angriffe östlich der Masurischen Seenplatte unter großen Verlusten für die Russen abgeschlagen. Unsere Offensive in Polen nimmt einen normalen Verlauf.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Dez., vorm. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser ist gestern abend zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

*

Die Deutschen legen das Ueberschwemmungsgebiet trocken.

T.U. London, 4. Dezember. Der deutsche Angriff auf Calais läßt immer noch auf sich warten und die Stimmung in London wird täglich nervöser. Den Grund zu dieser wachsenden Beunruhigung bilden in der Hauptsache Nachrichten, die die englischen Kriegskorrespondenten ihren Blättern gedrahtet haben und die die abwartende Haltung der deutschen Heeresleitung erklären sollen. Der neue Schreckruf lautet: Die Ueberschwemmung in Nordflandern geht zurück. Nach den hier vorliegenden Berichten erscheint es, als ob den deutschen Pionieren in aller Stille eine enorme Tat geglückt ist, nämlich die wenigstens teilweise Wiederherstellung der durchstochenen Dämme. Mit dem größten Erstaunen haben die in der vordersten Front sich befindenden englischen Truppen feststellen müssen, daß das Sumpfland, das die Schützen zwischen sie und die Deutschen gelegt hatten, täglich an Ausdehnung abnimmt. Stellenweise ist es bereits möglich, den Morast trockenen Fußes zu durchschreiten. Die englischen Fachleute sind sich der großen Gefahr wohl bewußt, die in dieser neuen Tatsache liegt. Falls die seit einiger Zeit eingetretene trockene Kälte anhält, so kann nicht daran gezweifelt werden, daß in wenigen Tagen große Teile des heutigen Ueberschwemmungsgebietes von der Infanterie ohne bedeutende Schwierigkeiten werden durchquert werden können. In den Erörterungen der Presse wird offen zugegeben, daß ohne die wertvolle Hilfe des Sumpflandes die Stellungen der Verbündeten äußerst gefährdet seien.

*

Die Fidschi-Insulaner eilen England zu Hilfe.

London, 4. Dezember. Die Eingeborenen der Fidschi-Inseln sandten 1500 Mann auf den Kriegsschauplatz und zeichneten 15 000 Francs. (Nun kann nichts mehr fehlen.)

*

Amerikanisches Getreide für die Einwohnerschaft Belgiens.

T.U. Rotterdam, 4. Dezember. Im Rotterdamer Hafen lief gestern der Dampfer „Terschelling" mit 4000 Tonnen Lebensmitteln ein, die von dem amerikanischen Hilfskomitee für Belgien nach Europa geschickt worden sind. Heute erwartet man den Dampfer „Denewelt", den das Komitee mit 6000 Tonnen Getreide, ebenfalls für Belgien bestimmt, abgesandt hat.

*

Zur Gefangennahme Dewets.

Amsterdam, 4. Dezember. Aus den letzten Berichten aus Pretoria geht hervor, daß eine wahre Treibjagd auf Dewet veranstaltet worden ist. An der Verfolgung haben teilgenommen eine Automobilabteilung unter Oberst Jordean, ferner die Kommandos von Middleburg, Lehdenburg, Barberton und Karolina. Am 27. November war schon ein Teil der Streitmacht Dewets unter dem Kommando Wolmaran gefangen genommen worden. Dewet hatte diese Abteilung am Tage vorher verlassen und war weiter westwärts gezogen. Die Verfolgung wurde dann mit aller Energie fortgesetzt. Am 1. Dezember nahm Oberst Brits Dewet auf dem Bauernhof Waterburg wahr. Nachdem dieser Bauernhof umzingelt war, ergab sich Dewet mit 52 seiner Anhänger, ohne einen Schuß abzugeben.

*

Ein neuer Schachzug Hindenburgs.

Wien, 4. Dezember. Die „Neue Freie Presse" meldet, daß Hindenburg vor einiger Zeit demonstrativ alle waffenfähigen Männer aus Schlesien entfernen ließ, um den Russen die Räumung der Provinz vorzutäuschen. Darauf erfolgte auch der russische Vorstoß gegen Schlesien, wo die Russen jetzt so engagiert sind, daß sie an ernste Unternehmungen in Westgalizien oder Ostpreußen nicht denken können. Beide Heere stehen sich eingegraben einander gegenüber. Unsere Truppen stürmen nicht aus. Dieses abwartende Verfahren hat die Russen an einer Stelle entnervt, wo sich die Linien auf nahe Entfernung gegenüberliegen.

Oesterreichische Infanteristen warfen nach Angabe des Gewährsmannes der „Neuen Fr. Presse" in Zwischenräumen den Russen Brotlaibe zu. Diese stürzen waffenlos hervor, ergaben sich zu Hunderten und balgten sich um die Brotlaibe.

Die Oesterreicher in Belgrad.

Die Besitzergreifung von Belgrad.

Wien, 4. Dezember. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

Die Besitzergreifung von Belgrad erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht im nördlichen Teile der Front kampflos vorwärts, wobei gestern 300 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Westlich und südwestlich Arandjelowatz stellen sich dem Vordringen unserer Truppen starke feindliche Kräfte entgegen, welche durch heftige Angriffe, die insgesamt abgewiesen wurden, versuchen, den Rückzug der serbischen Armee zu decken.

*

Die russische Hilfe für Serbien kommt zu spät.

Konstantinopel, 4. Dezember. Drei von Rußland nach Grabow in Serbien bestimmt gewesene, mit Mannschaft und Munition beladene Donaudampfer konnten in der Nähe von Widdin die Reise donauaufwärts nicht fortsetzen. Ein Dampfer ist in der Nähe von Widdin festgefahren. Die beiden anderen Dampfer fuhren mit voller Ladung die Donau wieder zurück. Die Ursache liegt in der bei dem niedrigen Wasserstand beginnenden Vereisung, die diese reich spendende Quelle Serbiens jetzt verschließt. Dies wird von großer materieller Wirkung auf die serbische Kriegführung sein.

*

Ein türkischer Sieg über die Russen.

Konstantinopel, 4. Dezember. Der amtliche Bericht des Generalstabes teilt mit, daß die türkischen Truppen einen großen Erfolg in der Gegend des Flusses Tschuruk davongetragen haben.

Berliner Meldungen vom 5. Dezember.

Berlin, 5. Dezember. Der Lokalanzeiger meldet aus Kopenhagen: Die Infanteriekämpfe scheinen auf der Front Nieuport—Ypern in den letzten Tagen abgenommen zu haben, dagegen dauert der Artilleriekampf auf der ganzen Front fort. Gerüchte besagen, der deutsche Kronprinz leite die letzten großen Angriffe gegen Ypern, sie finden aber selbst bei den leichtgläubigen Engländern keinen Glauben. Lebhafte Tätigkeit der Deutschen bei Arras wird mit der Vorbereitung eines neuen allgemeinen Durchbruchsversuches gegen den Kanal in Verbindung gebracht. Die Deutschen schoben ihre Truppen bis Maria-Kerke und Knocke vor. Eine große Zahl von Batterien ist zur Verteidigung der Küste aufgestellt. Viele Geschütze, deren Mündungen zum Meer zeigen, sind so gut verborberichten weiter von Vorbereitungen bei den Bergen, daß ihre Stellungen weder von der See, noch aus der Luft sichtbar sind. Holländische Zeitungen bündeten zur allgemeinen Offensivbewegung. Die Engländer, Franzosen und Belgier erhielten Verstärkungen. Die Belgier und Franzosen schicken nun ihre jüngsten Jahrgänge ins Feuer.

Zur deutschen Offensive in Polen meldet man der „Frankfurter Zeitung" aus Petersburg: Wie die Agence Havas mitteilt, dauern die Kämpfe in gewissen Distrikten in der Gegend von Lowicz fort. Beträchtliche deutsche Streitkräfte, besonders die

von der Westfront kommenden Truppen haben die Offensive ergriffen in der Gegend von Lutonierek-Sierzchow. Auf dem Rest der Front des linken Weichselufers sind keine wichtigen Veränderungen vorgekommen.

Wie Rußkoje Wjedomosti aus Tiflis meldet, trafen tausende von Flüchtlingen aus dem Norden Persiens ein, das zum Kriegsschauplatz zu werden droht.

Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Kopenhagen: Der norwegische Dampfer Sandefjord wurde unweit Newyork von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Neuschottland gebracht, da der Verdacht bestehe, daß zwischen der Baumwollladung Ballonseide für Zeppeline versteckt ist.

Herford und Minden-Ravensberg.

5. Dezember

Feldpost-Briefe.

Allerlei Gemütliches.

Westlicher Kriegsschauplatz, November 1914.

Werte Redaktion!

Unter dieser Ueberschrift möchte ich Ihnen einige gemütliche Einzelheiten mitteilen, die zeigen sollen, daß auch der Krieg trotz aller Schrecken unter Freund und Feind eine gewisse Kameradschaftlichkeit aufkommen läßt.

Eine Patrouille vom Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 7 stößt unversehens auf eine französische Feldwache. Natürlich beiderseitiges Stutzen. Schon fliegen die Büchsen der Grünröcke an die Backen da klingt es von der feindlichen Partei in gebrochenem Deutsch herüber: „Kamerad Allemands! Nit weitergehen, sonst müssen wir schießen." Lachend machen die Jäger kehrt.

*

Unsere Goulasch-Kanonen oder auch Feldküchen genannt bringen uns das Essen möglichst dicht an den Schützengraben. Die Küche der . . Kompagnie hat sich verfahren und kommt bis zur Farm de Metz, da schallt es: „Qui vo' aus dem Dunkel. „Hier Jäger 7" klingt es prompt zurück. „Da müßt ihr umkehren, hier sind Franzosen, die Allemands sind weiter zurück," antwortet es.

*

Die Franzosen liegen uns stellenweise auf 30 bis 40 Meter im Schützengraben gegenüber. Plötzlich wird eine Flasche herüber geworfen. Ein Brief ist darin und dieser enthält die höfliche Anfrage, ob sich die Franzosen von ihren deutschen Kameraden einige Zeitungen herüberholen dürften. Sie erführen nichts von draußen und lesen könnten sie den deutschen Druck. Natürlich wird bereitwilligst die Erlaubnis erteilt, einen Mann unbewaffnet herüberzuschicken. Wirklich kommt ein starker Geselle herüber und holt sich unter lebhaftem Merci seine Zeitungen.

*

Kurz darauf kommt abermals eine Flaschenpost geflogen. „Kamerad Allemand, wenn ihr stürmt, dann wollen wir vorbei oder vielmehr in die Luft schießen. Wir geben uns dann gefangen, weil wir Weihnachten gern zu Haus sein möchten."

Leider können wir uns darauf nun nicht einlassen. Wer sich gefangen gibt, ist allerdings vor unserer Büchse sicher. Für die Wahrheit der letzten Mitteilung kann ich mich allerdings nicht verbürgen, es soll aber tatsächlich wahr sein. Daß der französische Krieger die Sache leid ist, wissen wir und Haß gibt es zwischen uns nicht, der gilt nur den Engländern.

Allen Herfordern Horrido und Jägergruß.

W. Hey . ., Landwehrjäger.

Unsere Helden.

Verlustliste 90.

Stadtkreis Herford.

Res. Aug. Fasse, bisher vermißt, verw., Inf.-Regt 13, Münster.

Wehrm. Heinr. Kölling, verw., Res.-Inf.-Regt. 55, Soest, Paderborn.

Musk. Heinr. Beimsohr, verw., Res.-Inf.-Regt. 55, Soest, Paderborn.

Gefr. Friedr. Stranghöner, v., Res.-Inf.-Regt. 55, Soest, Paderborn.

Gefr. Paul Herrmann I, schw. v., Res.-Inf.-Regt. 203, Spandau.

Sieben Söhne im Felde.

Von der Witwe Christine Haddenhorst hierselbst, Altensennerweg 96 wohnhaft, stehen sieben Söhne unter den Fahnen. Während der Jüngste gegenwärtig noch seine militärische Ausbildung genießt, sind zwei Söhne, welche vor einiger Zeit auf den Schlachtfeldern Frankreichs verwundet wurden, bereits zum zweiten Male in die Front abgerückt. Ein dritter liegt augenblicklich noch an den Folgen eines Brustschusses, den er am 9. Oktober bei einem Sturmangriff in der Nähe von Reims erhielt, in einem Charlottenburger Lazarett schwer krank darnieder. — Hut ab vor dieser deutschen Mutter und Frau, sowie ihren wackeren Jungen.

*

Dank der Ostpreußen an Herford.

Von den hier gesammelten Spenden für die kriegsnotleidenden Ostpreußen sind kürzlich 5000 Mark durch die Kämmereikasse der Sammelstelle in Königsberg überwiesen worden. Der Oberbürgermeister Dr. Körte aus Königsberg hat darauf das nachstehende Schreiben an den hiesigen Magistrat gerichtet:

Dem Magistrat Herford gestatte ich mir für die gütigst überwiesene reiche Spende von 5000 Mark für die kriegsnotleidenden Ostpreußen aufrichtigen und herzlichen Dank auszusprechen."

Ich darf bitten, den hochherzigen Gebern in geeigneter Weise hiervon Mitteilung zu machen."

*

y **Mit dem Eisernen Kreuz geschmückt** wurde für hervorragend tapferes Verhalten vor dem Feinde der Vizefeldwebel Alfred Breitlauch von hier, Leopoldstraße.

a **Die Silberne Hochzeit** feiert morgen das Ehepaar Heinrich Kiel, Petersilienstraße. Herr Kiel ist langjähriger Kutscher bei der Firma Kopka. Wir wünschen, daß er mit sicherer Hand auch sein Ehegespann ins goldene Jubiläum lenken möge.

r **Verwundeten-Ausflug.** Eine schöne Fahrt ins lippische Land unternahmen am Donnerstag etwa 120 Verwundete des Lazarettes Schützenhof. Auf mehreren großen Wagen ging es hinaus nach Biemsen. Hier wurden alle von der gesamten Einwohnerschaft mit Freuden aufgenommen und köstlich bewirtet. Nur ungern schied man am Abend aus dem gastlichen Ort, und unter fröhlichem Gesang fuhren die Wagen gegen ½9 Uhr abends durch das Renntor wieder in die Stadt ein. Der prächtig verlaufene Nachmittag war den Verwundeten eine hochwillkommene Abwechselung, der sie sich stets gern erinnern werden.

w **Billige städtische Seefischverkäufe.** Von nächster Woche ab wird seitens des Magistrats an jedem Donnerstag in der Markthalle ein Seefischverkauf eingerichtet, bei dem in erster Linie frische Fische zu den billigsten Tagespreisen zum Verkauf gelangen. Mit Rücksicht darauf, daß bei einer längeren Dauer des Krieges ein sparsames Haushalten mit den Fleischbeständen erforderlich ist, soll der hiesigen Bevölkerung noch mehr als bisher Gelegenheit gegeben werden, sich an das billige und gesunde Nahrungsmittel der Seefische zu gewöhnen. Die Preise werden jedesmal bereits am Dienstag in der Markthalle bekannt gegeben.

a **Speckkäufe der Stadt.** Wie aus der heutigen Bekanntmachung des hiesigen Magistrats hervorgeht, kauft der Magistrat größere Quantitäten Speck auf. Dieser Speck soll, wie uns mitgeteilt wird und worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen, nicht wieder verkauft, sondern im Frühjahr n. Js. in Form von Unterstützungen abgegeben werden. — Wir beglückwünschen unsere fürsorgliche Stadtverwaltung zu dieser trefflichen Maßnahme.

e **„Kabale und Liebe."** Man schreibt uns: Die „Dramatische Vereinigung" veranstaltet am morgigen Sonntag im hiesigen Stadt-Theater ihre 2. Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Angehörigen der im Felde stehenden Krieger. Sie bringt Schillers bekanntes und erfolgreiches Trauerspiel „Kabale und Liebe" zur Aufführung. Da das Werk von der Vereinigung gut einstudiert wurde, stellt der Abend genußreiche Stunden in Aussicht. Der Besuch sei deswegen empfohlen.

a **Aufruf des Landsturms zweiten Aufgebots.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung, durch die der aus dem Landsturm ersten Aufgebots übergetretene Landsturm zweiten Aufgebots zur Anmeldung zur Landsturmrolle aufgerufen wird. Gleichzeitig wird in einer Bekanntmachung des Reichskanzlers bekannt gegeben, daß der Aufruf des Landsturmes zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Listen bezweckt. Die Anmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zu erfolgen.

as **Gefallene Lehrer im Regierungsbezirk Minden.** Nach dem amtlichen Schulblatt vom 1. Dezember starben im Regierungsbezirk Minden folgende Lehrer den Heldentod fürs Vaterland: Ellerfiek in Bielefeld, Bockhorst in Bielefeld, Büscher in Untertheesen, Schulze in Bielefeld, Brüning in Jöllenbeck, Peine in Paderborn, Schuckenböhmer in Besebruch, Fründ in Kirchlengern, Schulamtsbewerber Baltin in Kutenhausen, Schulamtsbewerber Meyer in Oberbeckfen.

o **Der Sammelkasten am Alten Markt** erbrachte vom 6. bis 30. November: 340 (insgesamt 769) Zigarren, 34 (60) Zigarillos, 155 (450) Zigaretten, 2 Zigarettentaschen, 1 (2) Pfeifen, 53 (92) Päckchen und Beutel Tabak, (1) Feuerzeug, 25 (60¾) Tafeln Schokolade, 17 (20) Rollen und Düten Pfeffermünz, (12) Kakaowürfel, 6 (8) Düten Bonbons, 24 (28) Paar Zucker, 34 Suppenwürfel, 1 Fläschchen Rum, 1 Lungenschützer, 3 Kopfschützer, 5 (7) Paar Strümpfe, 1 (5) Paar Fußlappen, 1 Paar Kniewärmer, 2 Leibbinden, 18 Taschentücher, 1 Päckchen Scharpie, 1 Päckchen Leinen, 6 Postkarten, 12 Bleistifte, etwa je 30 Kaiserbilder und Karten vom Kriegsschauplatze, 16,87 (27,92) Mk. Geld. Die Gaben wurden dem Landsturmbataillon Detmold in Pepinster und dem Depot des Inf.-Regts. 17 überwiesen. Allen Gebern herzlichsten Dank und dringende Bitte um weitere Spenden.

k **Gegen die Kriegsschwätzer** hat das Generalkommando in Görlitz folgenden, überall angebrachten Garnisonbefehl erlassen: „Es ist wiederholt vorgekommen, daß Leute, zumeist in Gasthäusern, Kriegsnachrichten verbreiten, die durchaus nicht der Wahrheit entsprechen und nur dazu angetan sind, in der Bevölkerung Angst und Unruhe zu erwecken. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften haben in jedem Falle gegen Verbreiter solcher Nachrichten energisch einzuschreiten. Militärpersonen sind sofort festzunehmen und der nächsten Wache zu übergeben. Meldung vom Geschehenen ist dem Garnisonkommando sofort zu erstatten. Bei Zivilpersonen ist die Polizei zwecks sofortiger Festnahme des Betroffenden zu benachrichtigen.

Amt Blotho.

Exter, 3. Dezember. Bei der gestrigen Gemeindeverordnetenwahl wurden die bisherigen Mitglieder, Kolon Schnelle in Solterwisch Nr. 59 von der 3. Abteilung und Kolon Reckefuß in Exter Nr. 8, ersterer mit großer Majorität, letzterer einstimmig wiedergewählt. In der 1. Abteilung wurde für den ausscheidenden Kolon Möller in Solterwisch Nr. 8 der Bauerschaftsvorsteher Kolon Vogelsang in Solterwisch Nr. 10 einstimmig gewählt. Von der 3. Abteilung wurden 15, von der 2. Abteilung 3 und von der 1. Abteilung 8 Stimmen abgegeben.

Neesen bei Porta, 3. Dezember. Gestern Nacht gegen 12 Uhr brach in der Scheune des Kolons Werkmeister Nr. 10 Feuer aus, das erst von dem Besitzer bemerkt wurde, als das Gebäude in hellen Flammen stand. An ein Löschen des Brandes konnte nicht mehr gedacht werden. Da infolge des Windes bereits eine zweite Scheune Feuer gefangen hatte. Beide Scheunen sind völlig niedergebrannt. Es konnte nur noch mit aller Anstrengung das Vieh gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend, da in beiden Scheunen große Vorräte von Heu und Stroh lagerten. Derselbe ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Lippische Fürstentümer.

Bückeburg, 4. Dezember. Die Anmeldungen zur Aufnahme ostpreußischer Flüchtlinge sind aus der Bürgerschaft so zahlreich eingegangen, daß es möglich ist, alle bei freiwilligen Quartierwirten hier unterzubringen. Darüber, wann sie hier eintreffen werden, steht genaueres noch nicht fest.

Niedernwöhren bei Stadthagen, 4. Dezember. Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Butter stand der Butterhändler Ahnefeld von hier vor der Bückeburger Strafkammer. Er hat auf dem Wochenmarkte dort Butter zum Preise von 1,55 *M* für das Pfund verkauft, während nach der polizeilichen Bekanntmachung als Preis 1,50 *M* festgesetzt war. A. bestritt nicht, zu 1,55 *M* verkauft zu haben, will aber von der fragl. Bekanntmachung vorher nichts gewußt und so teuer eingekauft haben, daß er bei einem Verkaufspreis von 1,50 *M* Geld zulegen mußte. Da Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe schützt und der 2. Einwand als durchschlagend nicht angesehen werden konnte, so erkannte das Gericht auf 2 *M* Geldstrafe. Bekanntlich ist behördlicherseits der Butterpreis inzwischen auf 1,55 *M* festgesetzt.

Amtsantritt durch Generalgouverneur v. Bissing.

Brüssel, 4. Dezember. Der zum Generalgouverneur in Belgien ernannte General der Kavallerie Freiherr von Bissing hat die Geschäfte übernommen.

*

Der Herr Liebknecht.

Berlin, 4. Dezember. Reichstagsabgeordneter Genosse Dr. Liebknecht hat nach dem „Vorwärts" an den Präsidenten des Reichstages eine Erklärung gelangen lassen, die seine Abstimmung über die Kriegskredite motivieren soll. Es ist zulässig, solche Erklärungen abzugeben; diese sind in das Protokoll aufzunehmen. Der Reichstagspräsident hat die Aufnahme der Liebknechtschen Erklärung jedoch abgelehnt, weil sie so abgefaßt war, daß sie, wäre sie in der Sitzung öffentlich vorgetragen worden, unbedingt Ordnungsrufe nach sich gezogen hätte.

*

Feindliche Flieger im Breisgau.

W.T.B. **Karlsruhe,** 4. Dezember. Feindliche Flieger warfen heute mittag unweit Freiburg (Breisgau) Bomben ab, anscheinend 4 Stück. Es scheint auf einen Bahnübergang abgesehen zu sein.

*

Ein großer Dampfer bei Dover gescheitert.

Frankfurt, 4. Dezember. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Genf: Französischen Blättern wird aus London berichtet, daß ein großer unbekannter Dampfer auf der Höhe von Dover gescheitert ist infolge des in der letzten Nacht ausgebrochenen Unwetters. Hilfe wurde ausgesandt.

*

Das Eis.

Berlin, 4. Dezember. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Christiania: Ein aus Archangelsk hier eingetroffener Archangelskfahrer berichtet, daß vor einer Woche in Archangelsk 60 Schiffe festlagen. Die Eisverhältnisse böten große Schwierigkeit, trotzdem die dort arbeitenden, aus Kanada herübergeschafften mächtigen Eisbrecher gute Arbeit getan hätten.

*

Folgenschwere Explosion in einer Fabrik für Khaki-Uniformen.

Mailand, 4. Dezember. Dem Corriere della Sera wird aus London telegraphiert: In der Nähe von Bradfort fand gestern eine Explosion in einer Fabrik statt, die Khaki-Uniformen verfertigte. Die Fabrik flog in die Luft. Ein Gebäude in der Nähe der Fabrik wurde zertrümmert. Alle Häuser in einem Umkreise von mehreren Meilen wurden schwer beschädigt. Da die Explosion während der Frühstückszeit stattfand, wurden nur 10 Personen getötet und 15 verwundet. Einige von ihnen arbeiteten eine halbe Meile von dem Unglücksorte entfernt.

*

W.T.B. **Breslau,** 4. Dezember. Wie die Schlesische Zeitung erfährt, hat der General der Infanterie von Woyrsch, der vom Kaiser anläßlich seiner Anwesenheit bei der ihm unterstellten Armeeabteilung zum Generaloberſten ernannt wurde, dies dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien in einem Briefe mitgeteilt, in dem es heißt: Ich weiß es und bin stolz darauf, daß ich diese erneute Auszeichnung lediglich der allergnädigsten Anerkennung der guten Leistungen meines braven Landwehrkorps zu verdanken habe, das treue Wacht hält an der Grenze unserer lieben Heimatprovinz Schlesien.

Frankfurt a. M., 4. Dezember. Wie der „Frkf. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, wurden unter der Beschuldigung, drahtlose Nachrichten nach Neufahrwasser bei Danzig gegeben zu haben, die Beamten Matzke, Hessin, Pfeiffer und Otto von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Riga verhaftet. Demselben Blatt zufolge hat der Generalgouverneur von Finnland 14 finnländische Zeitungen unterdrückt, weil sie die Taten des Kreuzers „Emden gefeiert hatten.

W.T.B. **Berlin,** 4. Dezember. Der Verein deutscher Lokomotivführer, der der Kaiserin schon vor einigen Tagen einen Betrag von 120 000 *M* zugunsten der Fürsorge für die Verwundeten und der Linderung der Not in den durch den Krieg besonders heimgesuchten Landesteilen in Ost und West zur Verfügung stellte, hat dieser großartigen Spende eine weitere Gabe von 50 000 *M* folgen lassen, die dem Wunsch des Vereins entsprechend von der Kaiserin für Liebesgaben an die Truppen in Ost und West sowie an die Marine bestimmt worden ist. Die Größe dieser Spende ist ein Beweis für die patriotische Opferwilligkeit des Vereins, wie er schöner nicht gedacht werden kann.

Breslau, 4. Dezember. Der Präsident der Provinz Schlesien v. Günther bringt eine Kundgebung des Kaisers an die Provinz Schlesien zur öffentlichen Kenntnis, in der es heißt: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mündlich beauftragt, seine Schlesier zu grüßen. Sein Besuch in Schlesien galt der Provinz und ihren tapferen Söhnen. Seine Majestät beglückwünschte die Provinz zu ihrer mannhaften Haltung in schwerer Zeit und zu den glänzenden Taten der Schlesier, besonders auch der schlesischen Landwehrmänner im Felde und hat das felsenfeste Vertrauen, daß sie auch weiterhin alle ihre Aufgaben erfüllen werden."

Voraussichtliches Wetter.

Fortgesetzt veränderlich bei ziemlich milden, aber zeitweise starken südwestlichen Seewinden, einzelne Regenfälle.

Verantwortlich für Lokales, Minden-Ravensberg und Nachbarschaft: A. Pohlmeyer, für den übrigen redaktionellen Teil: F. Kuhle, für Inserate: G. Besemtlich in Herford.

Sonntag von 1 Uhr mittags ab ist nur die Renst.-Apotheke geöffnet und hat auch die ganze Woche von 9 Uhr abends bis 7 Uhr früh allein Nachtdienst.

Deutsche Hausfrauen!
Kauft nie wieder das englische Mondamin.
Besser ist Dr. Oetker's Gustin.
In Paketen zu 15, 20 u. 60 Pfg., überall zu haben.

VICTORIA-Lichtspiele

Sonnabend, Sonntag, Montag:
Monopol-Schlager!
Die Schattentänzerin!
Artistendrama in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Der neue Kinostern
Tilly von Kaulbach
In dem Drama: **Das Rätsel der blonden Frau** hatte diese Künstlerin Gelegenheit, sich hier bestens einzuführen. Wie ihr Gatte, **R. v. Kaulbach,** ist sie eigentlich Malerin von Beruf und hat als solche großen Erfolg errungen. Als der verstorbene amerikanische Multimillionär Pierpont-Morgan, der einige ihrer Gemälde errang, ihr großes Talent als Tänzerin entdeckte, veranlaßte er die Künstlerin, nach Indien zu fahren, um dort die Sitten und Tänze dieses Landes kennen zu lernen. Zwei Jahre lang verlebte sie dort und hat dann als Tänzerin ungeahnte Triumphe errungen. Sie hatte auch Gelegenheit, vor dem **Deutschen Kaiserpaare** mit großem Erfolge aufzutreten.

Neu für Herford:
Der Veteran.
Rührendes Kriegsbild in 2 Akten.

Sie kriegen sich. Lustspiel.
Schmerzloses Zahnziehen. Humoreske.
Unserm Freund Rauke juckts. Tolle Komik.

Aus Heer u. Flotte. Serie 2. (interessant.)
Meeresbrandung. Herrliche Naturaufnahme.
Begleitet von Frau Plaaß.

Nur Sonnabend u. Montag als Extraausgabe:
Ein edelmütiger Feind.
Drama in 2 Akten aus dem amerikanischen Bürgerkrieg.

Kindespflicht und Mannesliebe. Wildwest.
Ehrenschuld. Ausgezeichnetes amerikanisch. Drama.

Weihnachts-Messe bei Harms & Co. Bielefeld

Am Jahnsplatz

Trotz der enormen Preissteigerungen in allen täglichen Bedarfs-Artikeln sind wir durch unser großes Lager in der Lage, unsere Kundschaft noch sehr billig bedienen zu können. Wir haben in allen Abteilungen noch besonders preiswürdige Waren ausgelegt u. können unseren werten Kunden nur raten, ihren Weihnachtsbedarf frühzeitig zu decken. Die Preissteigerungen betreffen alle Artikel, insbesondere aber Schuhwaren. Wir haben darin noch großes Lager zu billigen Preisen.

Schuhwaren!

Kamelhaar-Damen-Pantoffel Ledersohlen, Nr. 36—42 . . . . . jetzt **1,75**

Kamelhaar-Kinder-Pantoffeln Ledersohlen, Nr. 20—24 . . . . . **95** Pfg.

Kamelhaar-Kinder-Pantoffeln Ledersohlen, Nr. 25—29 . . . . . **1,65**

Damen-Tuchschuhe Ledersohlen, starke . . . . . **95** Pfg.

Dieselben mit Lederspitzen **1,45**

Herrenstiefel aus prima Boxleder mit und ohne Lackkappe **8,50**

Herrenstiefel, Rahmenarbeit prima Ware, schwarz und braun **13,50**

Beste Lederhausschuhe für Damen Nr. 36—42 . . . . . **2.75**

für Herren Nr. 40—47 . . . . . **3,50**

Damen-Stiefel, prima Ware eine Partie ausgelegt **7,50**

Knaben- und Mädchen-Stiefel starke Schulstiefel Nr. 27—30 . . . . . **4,75**

Nr. 31—35 . . . . . **5,50**

Warme Waren

für unsere Soldaten!

Prima Unterhosen extra angefertigt aus Pelzbarchent **2,50** und **3,50**

Hemd, gleicher Art **2,50**

Gestreifte Barchent-Hemden . . . **1,60**

Normalhemden, Futterhosen, Socken, Kniewärmer, Lungenschützer, Kopfhüllen, Handschuhe

usw. zu billigen Preisen!

Ein Posten bester gestrickter **graue Unterjacken** **7,50** **6,50**

Sämtliche Sachen werden auf Wunsch feldmässig verpackt.

Herren- u. Knaben-Konfektion

Herren-Anzüge extra billig **14,50**

Herren-Anzüge bessere 25,50, **18,50**

Burschen-Anzüge . . . 24,—, 17,— bis **8,50**

Knaben-Anzüge eine Partie, extra billig ausgelegt 6,50, **4,50**

Leibhosen . . . . . 1.80, 1.20 **95** Pfg.

ca. 500 Loden-Capes u. Bozener Mäntel

in allen Grössen sehr billig.

Capes für Herren 12,50 9,50 **6,50**

Capes für Knaben 8,75 5,50 **3,60**

Bozener Mäntel für Herren Prima-Qualitäten **17,50**

Sweater für Knaben und Mädchen in vielen schönen Farben . . . . . **95** Pfg.

Sweater bessere Qualitäten im Preise von 2,75 1,85 **1,23**

Ein Posten Bukskin-Reste für Anzüge und Hosen . . . . . extra billig ausgelegt.

Grösstes Lager in Herren-, Burschen- und Knaben-Mänteln und Paletots.

Damenkonfektion u. Putz

Damen-Sportjacken und Mäntel aus modernsten Stoffen, bester Sitz, 12,50 10,50 8,50 **6,50**

Schwarze Damen-Mäntel 25,00 21,00 **18,00**

Mädchen-Mäntel moderne Sachen 12,50 7,50 5,75 **4,50**

Posten Kinderkleider 1,50 Mk. **95** Pfg.

Wollkleider für Mädchen extra billig, 8,75 6,50 4,50 **3,50**

Damenhüte und Formen

4,50 2,90 1,50 Mk., **90** Pfg.

Zutaten zum Selbstgarnieren sehr billig.

Grosse Posten Südwester ohne Rücksicht auf Qualität Stück **75** Pfg.

Abteilung: Manufakturwaren.

Kostüm-Stoffe bis 130 breit . . . . . Mtr. **95** Pfg.

Schotten hell und dunkel . . . . . □ Mtr. **95** Pfg.

Blusenflanelle nur moderne Streifen . . . . . 1,35 und **95** Pfg.

Hauskleid schwere Ware . . . . . 5 Mtr. zu **3,50**

Hauskleid schwere Ware . . . . . 5 Mtr. zu **4,50**

Servier-Kleider helle Muster . . . . . 5 Mtr. zu **3,00**

Servier-Kleider helle Muster . . . . . 5 Mtr. zu **2,50**

Wäsche.

Handtücher Drell . . . . . 4 Stück **95** Pfg.

Handtücher Gerstenkorn . . . . . 3 Stück **95** Pfg.

Küchentücher . . . . . 4 Stück **95** Pfg.

Küchentücher rein Leinen, 58×70 gross . . . . . jetzt **55** Pfg.

Posten **Tischdecken** . . . . . **95** Pfg

Grosser Posten **Hemdentuchreste** beste Qualitäten . . . . . Mtr. **42** Pfg

Bettdamaste 160 breit . . . . . **95** Pfg.

Bettdamaste 160 breit, feine Makkoware . . . . 1,95 und **1,60**

Posten **Damenhemden** gute Qualitäten, beste Verarbeitung

Serie I **1,10** Serie II **1,60**

Handarbeiten

in grösster Auswahl und schönsten Ausführungen extra billig ausgelegt.

Wir bitten unsere sämtlichen 12 Fenster zu beachten!

Total-Auverkauf bei C. F. Sturhan

Die noch vorrrätigen

Spielwaren

werden **zu und unter Einkaufspreis** schnellstens verkauft.

Denkbar beste Gelegenheit zum Einkauf von

:: Weihnachts-Geschenken ::

in Porzellan-, Glas-, Kristall-, Portefeuille- und Luxuswaren.

Für Braut-Ausstattungen:

enorm billige

Tafel- und Kaffee-Service.

(Beste Fabrikate, hübsche Dekore.

Den Heldentod für König und Vaterland starb am 24. November im Feldlazaret zu Nachtegaal in Westflandern, infolge einer schweren Verwundung aus den Kämpfen an der Yser, unser lieber herzensguter Sohn, Bruder und Neffe der Gärtner

Heinrich Blomberg

Kriegsfreiwilliger im Ref.-Jäger-Bat. Nr. 17

im blühenden Alter von 21 Jahren.
Er ruhe sanft in Feindesland.

In tiefer Trauer:
Familie Joh. Fr. Blomberg.
Herford, 5. Dezember 1914.

Ww. Weinberg, Herford, Bäckerstr. 24

empfiehlt in grösster Auswahl in allerbesten Fabrikaten zu vorteilhaften Preisen:

Kugelgelenk-Puppen — Gekleidete Puppen — Puppenbälge, -Köpfe — sowie viele andere Puppenartikel — Spielwaren jeder Art.

Vortrag

Aeckers Turnhalle (Ecke Elisabethstr.)
Sonntag, 6. Dezember,
abends 8¼ Uhr:

Warum soll **Jesus** gerade seit **1844** den **Dienst** des **Allerheiligsten** im **Himmel** versehen?

Dan. 8, 14; 9, 19. 26. Offb. 11, 19 Eintritt frei für jederman
Prediger C. Dangschat, Braunschweig.

Brockensammlung.
Verkauf Mittwoch, den 9. Dez., nachmittag 2 Uhr.

Bekanntmachung.
Die
Hansastraße
zwischen Werrestraße und Waltgeristraße wird vom 7. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt.
Herford, d. 4. Dez. 1914.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Wir erbitten
Angebote von Speck
in größeren und kleineren Mengen.
Herford, d. 4. Dez. 1914.
Der Magistrat.

Deutsche
Schäferhündin
a., für d. Hälfte d. Wertes (25 M) zu verkaufen.
Karlstr. 56.

Zu Nikolaus

empfehle
Speculatius
ff. Marzipan
reiche Auswahl in
Schokoladen-Sachen.
Konditorei
Titgemeyer.

Ia. selbsteingemachte
Salz- u. Essiggurken,
Ia. selbsteingemachte
Kronsbeeren
empfiehlt
Heinrich Nolting,
Rennstraße.

Welcher Selbstgeber gibt auf Besitzung, 20 500 M Wert, Belastung 8000 M, eine
2. Hypothek
von 5000 M. — Offerten unter H. K. Nr. 2240 a. d. Exp. d. Ztg.

Besserer Herr sucht
möbl. Zimmer
mit Pension.
Off. mit Preisangabe an die Exp. d. Ztg. u. Nr. 2246.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Jessingstr. 7.

2 freundl. möblierte
Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer)
sofort preisw zu vermiet.
J. Ruschkewitz,
Gehrenberg 25.

Freundlich
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Kost z. v.
Bäckerstraße 23. I.

Mehrere
Lageristinnen
für unsere Wäschelägerp. bald gesucht.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Elsbach & C., A.-G.

Bonbonkocher
der in der Herstellung von Walzen und gefüllten Bonbons durchaus erfahren ist, auf sofort gesucht.
Hermann Schnabel,
Bünderstraße 15.

4—5000 Mark
2. Hypothek innerhalb 60% des Wertes auf Geschäfts- und Wohnhaus hier am Platze gesucht. Offerten unter 2192 a. die Expedition dieser Zeitung.

Gewandter
Hausdiener
militärfrei, per sofort gesucht.
J. Elsbach & Co., A.-G.

Entlaufen
junger Terrier,
auf den Namen Alli hörend. — Wiederbringer erhält Belohnung.
J. Löwenstern,
Bügelstraße 5.

30 Eisendreher u. Fräser, 100 Schlosser, 20 Bauarbeiter, 30 Erdarbeiter, 4 Stellmacher, 2 Dachdecker, 3 Schmiede, 2 Bäcker, Haus- u. Küchenmädchen, 1 zweit Mädchen nach Oeynhausen.
Arbeitsamt Herford.
Waisenstr. 1.

Einige fast neue
Wagen
zu verkaufen. Näheres
Radewiger Mühle.

Restaurant Kropp.
Jeden Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
Frei-Konzert

Hansa-Atelier

Werkstätte für moderne Lichtbildnerei
Inh.: **C. Janetzky**
Höckerstrasse 11. — Fernspr. 587.

Moderne künstlerische Bilder zu **mässigen** Preisen.
Vornehmste Druck-Verfahren
Kohledrucke, Gravure usw.
Aufnahmen im eigenen Heim.
Eigene Vergrösserungsanstalt.

Spezialität:
Vergrösserungen
selbst nach **alten, verblichenen** Bildern und **12 Postkarten** von 2 M. an.

Kinderaufnahmen.
Grosse Auswahl moderner Rahmen.
Das Atelier ist auch Sonntags den ganzen Tag hindurch geöffnet bis 8 Uhr **abends.**
Billigstes und **leistungsfähigstes** Atelier **am Platze.**
In meine Dutzendpreise ist eine **Vergrösserung einbegriffen.**
Bitte meine **Ausstellung**
nur Höckerstr. 11
neben dem Wittekind-Kino
zu beachten.

Brinkmanns Festsaal.
Sonntag, nachmittag ab 4 Uhr:
:-: KONZERT :-:
Eintritt frei.

---

40 Geldschränke
neue und **gebrauchte,** ganz aus Eisen, unten Holzsockel, gebe **billigst** ab.
Adolf Heine, Bielefeld, Ritterstr. 57.

Serientage!

Eine Veranstaltung zum bequemen Aussuchen von besonders preiswerten Weihnachts-Geschenken.

95 Pfg.

2 Meter gestreifter Blusenstoff	95	Pfg.
1,50 Meter karrierter Kleiderstoff	95	„
1 Meter Taffetseide	95	„
1 Korsett mit Strumpfhalter	95	„
1 Kinderschürze, 45—70 Ctm	95	„
2 gute Knabenschürzen	95	„
1 waschechter Russenkittel	95	„
1 gute Zierschürze	95	„
1 Blusenschürze	95	„
1 Servierschürze	95	„
12 Taschentücher	95	„
3 Taschentücher mit Namen und Stickerei	95	„
6 Batist-Taschentücher	95	„
2 Paar gestrickte Handschuhe	95	„
1 Paar prima Trikot-Handschuhe	95	„
1 Paar gute Damen-Strümpfe	95	„
1 Paar Waschleder-Handschuhe	95	„
1 Blusen-Garnitur	95	„
1 Lack- und 1 Samtgürtel	95	„
1 eleganter Damengürtel	95	„
1 elegante Rodelmütze	95	„
8 seidene Haarbänder	95	„
2 hübsche Klöppelecken	95	„
2 Paar Damen-Strumpfhalter	95	„
1 gestrickte Damen-Bluse	95	„
4½ Meter gute Madapolam-Stickerei	95	„
12 Dutzend gute Druckknöpfe	95	„

1,95 Mk.

1 Korsett mit Spiralstangen	1,95	Mk.
2 Meter reinwollener Cheviot	1,95	„
3 Meter solider Kleiderstoff	1,95	„
6 Meter waschechter Kleiderstoff	1,95	„
1 elegantes Damenhemd	1,95	„
1 elegantes Damen-Beinkleid	1,95	„
1 Nachtjacke mit gutem Feston	1,95	„
1 Untertaille mit prima Stickerei	1,95	„
1 Umschlagtuch	1,95	„
1 wollener Blusenschoner	1,95	„
1 Paar seidene Strümpfe	1,95	„
2 Paar durchbrochene Strümpfe	1,95	„
1 vornehmes Jabot	1,95	„
2 gute Spachtelkragen	1,95	„
1 solider Damen-Schirm	1,95	„
1 Paar elegante Glacehandschuhe	1,95	„
1 Paar lange seidene Handschuhe	1,95	„
2 Paar elegante durchbrochene Strümpfe	1,95	„
1 Paar seidene Strümpfe	1,95	„
3 Taschentücher mit Schweizer Stickerei	1,95	„
6 prima Batisttücher mit Namen	1,95	„
12 große Linon-Taschentücher	1,95	„
1 Reformschürze	1,95	„
1 extra weite Blusenschürze	1,95	„
1 reich garnierte Zierschürze	1,95	„
1 Unterrock	1,95	„
1,50 Meter guter Velvet	1,95	„

2,95 Mk.

1 moderne Tüllbluse	2,95	Mk.
1 farbiger Kleiderrock	2,95	„
1 guter Unterrock	2,95	„
1 gefütterte Wollbluse	2,95	„
1 Stickereiunterrock	2,95	„
1 Kinderkleid	2,95	„
1 hübsche Kleiderschürze	2,95	„
1 schw. Blusenschürze	2,95	„
2 Meter Blusenstoff im Karton	2,95	„
2 Meter Voile waschecht	2,95	„
2 Meter reinwollene Popeline	2,95	„
2 Meter Velvet	2,95	„
2 Meter Spachtelstoff	2,95	„
4 Meter reinwollene Mousseline	2,95	„
4 Meter guter Hauskleiderstoff	2,95	„
1 Paar dänische Lederhandschuhe	2,95	„
1 Paar hochelegante seidene Handschuhe	2,95	„
12 halbleinene Taschentücher	2,95	„
3 echte Madeira-Taschentücher	2,95	„
1 eleganter Schirm	2,95	„
10 Meter Klöppelspitze	2,95	„
2 echte Klöppelecken	2,95	„
1 Damen-Reformbeinkleid	2,95	„
1 elegante Handtasche	2,95	„
2 Meter farbiger Seidenstoff	2,95	„
1 elegantes Lamatuch	2,95	„
1 eleganter Wildledergürtel	2,95	„

Ein Posten reinwollene
Kinderkleider
regulärer Wert bis 15 Mk., jetzt durchweg **7.50**

Reichhaltigste Auswahl in Damen-Konfektion.
Die Preise für **Jackenkleider, Mäntel, Strickjacken, Röcke, Blusen**
sind 10—30 Prozent herabgesetzt.

Albert Rosenbaum, Herford, Alter Markt 12.

Größtes Spezialhaus für Damen-Moden.

irhan
attungen:
- Service.
e Dekore.
ford,
rstr. 24
Puppen-
en-
30 Eisendreher u. Fräser, 100 Schlosser, 20 Bergarbeiter, 30 Erdarbeiter, 4 Stellmacher, 2 Dachdecker, 3 Schmiede, 2 Bäcker, Haus- u. Küchenmädchen, 1 zweit Mädchen nach Oeynhausen.
Arbeitsamt Herford.
Waisenstr. 1.
Einige fast neue
Wagen
zu verkaufen. Näheres
Radewiger Mühle.
ant Kropp.
nachmittag ab 4 Uhr:
-Konzert
zum bequemen
ers preiswerten
eschenken.
5 Mk.
2,95 Mk.
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
2,95 „
Karton
eline
ffeline
erstoff
dschuhe
ne Handschuhe
er
cher
off
l
ffeline
en-Konfektion.
n, Röcke, Blusen
herabgesetzt.
Alter Markt
12.

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis vierteljährl. 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Bestellgeld.

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:
Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einspaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 285 — **Herford, Sonnabend, den 5. Dezember** — **1914**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Stadtverordnetensitzung.

y Herford, 4. Dezember.

Anwesend vom Magistrat: Erster Bürgermeister Busse und Zweiter Bürgermeister Werner. Vom Kollegium sind 18 Stadtverordnete erschienen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht stellvertretender Stadtv.-Vorsteher Modersohn mit einem Schreiben bekannt, das demselben vom Kapitänleutnant Otto Weddigen zugleich mit einem Bildnis zuging. Es hat folgenden Wortlaut:

„Dem hochverehrten Vorsteher der Stadtverordneten meiner Vaterstadt Herford mit den besten Grüßen an das hochwohllöbliche Kollegium in dankbarer Verehrung gewidmet vom jüngsten Ehrenbürger Otto Weddigen, Kapitänleutnant, Kommandant von „U. 9."

Darauf wird der erste Punkt der Tagesordnung, Wahl eines Ratsherrn, erledigt. Ausgeschieden ist Ratsherr Hermann Müller. Es ist eine Neuwahl auf 6 Jahre vorzunehmen. Die Abstimmung ergibt einstimmige Wahl des Stadtv. Ed. Kuhlo. — Nunmehr macht Erster Bürgermeister Busse bekannt mit zwei Dankschreiben der Stadtoberhäupter von Königsberg und Straßburg für die s. Zt. bewilligte Unterstützung der durch feindliche Invasion geschädigten Ostpreußen und Lothringer. — Bürgermeister Werner teilt mit, daß die Stadt beabsichtige, jeder Familie eines ihrer Kriegsteilnehmer eine Weihnachtsgabe in Höhe von ¼ der monatlichen Unterstützung zu machen. Die Summe soll dem s. Zt. zur Verfügung gestellten Fonds entnommen werden. Weiter macht er auf den ab nächste Woche regelmäßig stattfindenden städtischen Seefischmarkt (über welchen wir an anderer Stelle berichten. Die Schriftl.) aufmerksam und bittet, denselben zu unterstützen. — Zu der von den Geschwistern Weddigen gemachten Stiftung von 30 000 *M* liegt nunmehr die gesetzliche Urkunde vor, deren Inhalt bereits früher an dieser Stelle veröffentlicht worden ist. Erster Bürgermeister Busse spricht namens der Stadt nochmals den hochherzigen Stiftern seinen Dank aus. Stellvertretender Stadtv.-Vorsteher Modersohn tut dasselbe für das Kollegium. (Zustimmung.) Es folgt „Erhebung einer

Feststellungsklage

in Sachen des Magistrats gegen Justizrat Brand." Die Klage hat nach den Ausführungen des Ersten Bürgermeisters folgende Ursache: Bei Anlage des Elektrizitätswerkes ging dem Besitzer der Wallmühle ein Teil der benutzten Wasserkraft verloren. Um nun aber einen Ausgleich herzustellen, brachte er oberhalb seines Grundstückes, dort, wo heute das neue Kaiser Wilhelm-Bad steht, ein Wehr an. Dieses barg jedoch infolge seiner Lage für das dahinter liegende Gelände des Justizrates Brand eine Gefahr der Ueberschwemmung. Um den Vorteil der verstärkten Wasserkraft zu behalten, ging der Wallmühlen-Besitzer damals mit Justizrat Brand einen Vertrag ein, in dem er sich verpflichtete, für allen Schaden aufzukommen. Nun ging das tieferliegende Grundstück in den Besitz der Stadt über. Sich auf den Vertrag als solchen stützend, machte Justizrat Brand geltend, daß dieser auch für den Rechtsnachfolger, in diesem Falle die Stadt, Gültigkeit behalte. Die Stadt lehnte eine Anerkennung des Vertrages aber ab mit der Begründung, daß sie gar kein Interesse an dem Wehr habe, demnach auch keine Unterhaltungspflicht dafür besitze. Verhandlungen führten zu keiner Einigung; es wurde von den Parteien darum als im Interesse beider liegend angesehen, eine Feststellungsklage entscheiden zu lassen. Der Magistrat beschloß eine solche mit einem Wertobjekt von 1000 *M* (Instanzen: Landgericht und Oberlandesgericht). Der Vortragende ersucht um Zustimmung des Kollegiums hierin. — Sie wird einstimmig gegeben. — Ein

Dringlichkeitsantrag

beschäftigt sich mit der im Mai genehmigten Anleihe von 4 800 000 *M*. Bekanntlich hatte der Bezirksausschuß anfangs 500 000 *M* von derselben gestrichen mit der Begründung, Pflasterungen usw. könnten nach den Bestimmungen nur aus besonderen Fonds oder laufenden Mitteln bestritten werden. Eine Eingabe an den Regierungspräsidenten bewirkte die Aufhebung dieser Einschränkung, doch stand die ministerielle Genehmigung noch aus. Jetzt erhielt die Stadt von der Regierung ein Schreiben, in welchem anheimgegeben wurde, die Anleihe überhaupt mit Rücksicht auf den Krieg und die Geldlage bis nach Friedensschluß zurückzustellen. Der Magistrat stimmt dem zu, sagt sich aber andererseits, daß darum doch der formellen Genehmigung derselben nichts in den Weg gelegt sei, wenn auch die Aufnahme erst später erfolge. Er beschloß, erstere zu bewirken und bittet in der heutigen Vorlage die Stadtverordneten, dem zuzustimmen. Wahrscheinlich wird nun nach dem glücklich beendeten Feldzuge ein Zinsfuß von 4 bis 4½ Prozent, also höher als der bisher bewilligte, zu zahlen sein. Auch hier wird um Genehmigung ersucht. — Sie wird, nachdem die Dringlichkeit ausgesprochen ist, einstimmig erteilt.

Stadtv. Schmalhorst erstattete darauf Bericht über die Rechnung der Straßenerbreiterungskasse. Sie schließt bei einer Ausgabe von rund 20 000 *M* mit einem Defizit von 11 137 *M*. — Der Rechnung wird zugestimmt. — Beim Bericht über die Gewerbliche Fortbildungsschule, zu welchem die Dringlichkeit ausgesprochen wird, ist nichts zu erörtern. — Stadtv. Willi Werner trägt zur Betriebs- und Rechnungsführung des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes folgende Einzelheiten vor: Das Gaswerk schließt mit einer Einnahme von 81 862 *M* ab, das sind 39 200 *M* weniger als im vergangenen Jahre. Das ist einerseits darauf zurückzuführen, daß viele bisherigen Gasbezieher nunmehr elektrisches Licht, oder elektrische Kraft brauchen — es wurden 38 800 Kubikmeter weniger abgegeben — weiterhin ist der Grund dafür darin zu suchen, daß die Kohlen infolge eines anderen Abschlusses eine wesentliche Verteuerung erfuhren. — Das städtische Wasserwerk hat ebenfalls eine verhältnismäßig bedeutende Mindereinnahme, nämlich von 1400 *M* (10,9 Prozent) zu verzeichnen. Der nasse Sommer wird hier als Ursache genannt. — Mit einer Zunahme des Gewinns gegenüber dem Vorjahre hat das Elektrizitätswerk gearbeitet. Seine Mehreinnahme beläuft sich auf 6400 Mark.

Stadtv. Tietgemeyer kann sich mit diesen Ergebnissen, besonders dem beim Gaswerk, nicht ganz einverstanden erklären. Er zieht die Bielefelder Anstalt zum Vergleich heran und legt dar, daß hier im Verhältnis die Abschlüsse bedeutend günstiger ausgefallen seien. Kohlen beziehe man dort beispielsweise viel billiger. Es sei doch zu empfehlen, nachzuforschen, wo hier bei unserer Gasanstalt die Mängel steckten. Das ausgedehnte Rohrnetz, der alte Grund für die hohen Zusätze, könne doch unmöglich allein bestehen.

Auch Einer.



Der Portugiese: „Ich sei, gewährt mir die Bitte, der Achte in Eurer Mitte!"

Kriegs-Allerlei.

Russische „Siege".

In Russisch-Polen wurde ein „Miesmacher" verhaftet, weil er im Kaffeehaus kleinmütige Aeußerungen getan haben sollte. Auf der Frage des Polizeirichters, wie sich die Sache verhalten habe, antwortete er: „Ich schwör' bei allem, was mir teuer is, die Sach' war die: Vom Krieg war die Red' und wie er für uns Russen enden wird. Nu, hab' ich gesagt, wie wird er enden?! Ham mer gesiegt bei die masurischen Seen, ham mer gesiegt bei Krasnik, ham mer gesiegt bei Wloclawec, wer'n mer auch siegen bei Warschau." („Jugend".)

*

Der Kriegsklapperstorch.

Ein verwundet aus dem Felde heimkehrender Offizier fand, wie man der „Frankf. Ztg." mitteilt, zu Hause als Glückwunsch zu seinem ersten Jungen, der ihm inzwischen geboren worden war, folgendes kleine Gedicht vor:

Klapperstorch, flieg, flieg!
Vater ist im Krieg,
Mutter harrt am Neckarstrand
Klopft an ihre Stubenwand,
Und an ihrer Schwelle
Meldet dich zur Stelle!

Klapperstorch, flieg, flieg!
Leg ihr in die Wieg'
Mitten in die Stub'
Einen strammen Bub!
Kriegt er Liebesgaben,
Soll sie auch was haben!

Klapperstorch, flieg, flieg!
Bring den Deutschen Sieg!
Den Vater aber schick
Der Mutter bald zurück,
Damit er voll Vergnügen
Den Buben helfe wiegen.

*

Der letzte Brief von Carl Hans Lody.

Ein aufrechter, stolzer deutscher Mann, auch angesichts des Todes, hat Carl Hans Lody, der in London der Spionage angeklagt war, den Spruch seiner Richter entgegengenommen. Aus dem Tower richtete er am Vorabend seines Todes an die Schwester folgenden Abschiedsgruß:

„Meine Lieben! Ich hab' auf meinen Gott vertraut, und er hat entschieden. Durch viele Gefahren des Lebens hat er mich geführt und immer gerettet. Er hat mir die Schönheiten der Welt gezeigt, mehr wie Millionen unter uns, und ich darf nicht klagen. Meine Uhr ist abgelaufen, und ich muß den Weg durchs dunkle Tal gehen, wie viele meiner tapferen, braven Kameraden in diesem furchtbaren Ringen der Völker. Da gibt es keine Wahl und keine Warnung, und darum gehe ich meinem Schicksal entgegen im selben Geiste und dem Mute unserer glorreichen Vorfahren: „Mit Gott für Kaiser und Reich!" Und möge mein Leben als ein bescheidenes Opfer auf dem Altar des Vaterlandes gewürdigt werden. Ein Heldentod in der Schlacht ist gewiß schöner, jedoch ist mir dies nicht beschieden, und ich sterbe hier in Feindesland still und unbekannt. Das Bewußtsein jedoch, im Dienste meines Vaterlandes zu sterben, macht mir den Tod leicht. Ich werde als Offizier und nicht als Spion sterben."

*

600 Jahre kein Prinz von Wales an der Front.

Ein englisches Blatt hat ausgerechnet, wann der letzte Prinz von Wales vor dem jetzigen auf einem europäischen Kriegsschauplatz gekämpft hat, und hat festgestellt, daß es der „schwarze Prinz" war, der 1356 über die Franzosen den Sieg von Poitiers errang. Zwar ist auch Heinrich V., als er noch Prinz von Wales war, 1410 als Hauptmann in Calais gewesen, aber es wird nicht berichtet, daß er irgendwelchen Anteil an den damaligen Kämpfen genommen habe. Einige englische Könige sind zwar mit ihren Truppen auf fremden Boden gegangen, so Georg II. und William III., aber, so meint das Blatt, „es ist eine besondere Tradition der Hohenzollern, ihre Truppen ins Feld zu begleiten. Seit dem Großen Kurfürsten ist jeder preußische König in den Kriegen mitgewesen. Der Vater des gegenwärtigen Kaisers, damals Kronprinz Friedrich, war Oberbefehlshaber eines Heeres im Kriege von 1870/71. Kaiser Wilhelm I., der ebenfalls 1870 ins Feld zog, focht in seiner Jugend in den Befreiungskriegen. Alle Söhne des Kaisers sind jetzt an der Front oder verwundet im Lazarett. Es war bei Dettingen nahe bei Frankfurt a. M., daß ein Vorfahr des jetzigen Prinzen von Wales, Georg II., ein Heer von 42 000 Mann zum Siege führte. Aber damals focht der englische Herrscher nicht mit, sondern gegen die Franzosen, und mit dem König, nicht gegen ihn, waren Hannoveraner und Oesterreicher, die die Hauptmacht des Heeres stellten.

*

Stimmungsbild aus französischen Schützengräben.

In einem Feldbrief berichtet Hauptmann Graf v. R. beim Inf.-Regt.-Nr. 124, daß in seinen Schützengraben von der Gegnerseite ein Stein geflogen kam, der mit einem Stück Papier umwickelt war. Auf dem Zettel standen, von Franzosenhand geschrieben, die Worte: „Noch sind wir Feinde, bald werden wir aber Freunde sein. Nieder mit England!"

*

Das dichtende Hauptquartier.

Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Zürich: Vor einigen Tagen sandte die hier in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Schweizer Dichterin Käte Joël einige Verse per Draht an das deutsche Hauptquartier, worauf von diesem nachfolgende telegraphische Antwort eintraf:

Daß du uns deinen Gruß gesandt,
Wird dir der Herrgott danken,
Im Streite für sein Vaterland
Wird nie ein Deutscher wanken.
Ist auch die halbe Welt uns feind
In Niedertracht und Lügen,
Ein Volk wie wir, im Kampf vereint,
Wir siegen, siegen, siegen!

Der freundliche Gruß ist unterzeichnet: Deutsche oberste Heeresleitung. Das Telegramm ist in Zürich an der Bahnhofstraße von einem deutschfreundlichen Geschäftsmann ausgehängt worden, wurde aber bisher von keiner Zeitung abgedruckt.

Stadtv. Nolting schließt sich dem an und betont, daß er bereits im vergangenen Jahre dieserhalb vorstellig geworden sei.

Stadtv. Niemeyer bittet, den kleineren Leuten in dieser Zeit und bei dem Mangel an Petroleum Erleichterungen im Bezug von Gas und elektrischem Licht zu gewähren.

Erster Bürgermeister Busse sagt baldige, wohlwollende Erwägung des Wunsches zu.

Danach werden die Rechnungen in der vorliegenden Form angenommen.

Es schließt sich an

Geschäftsbericht des Schriftführers,

den Erster Stadtsekretär Kiese erstattet. Derselbe lautet:

Gemäß § 16 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten erstatte ich folgenden Jahresbericht:

Die Stadtverordnetenversammlung bestand zu Anfang des Jahres aus 30 Mitgliedern.

Ausgeschieden ist Herr Schmidt infolge Niederlegung seines Mandates und Herr Kranefuß durch Tod, sodaß am Schluß des Jahres 28 Mitglieder vorhanden waren. Die Herren Justizrat Lücken und Schönfeld stehen im Felde.

Stattgefunden haben außer der heutigen Sitzung 18 Sitzungen, in welchen über 179 Punkte verhandelt wurden.

Es wurden genehmigt 93 Magistratsvorlagen. Teilweise genehmigt oder abgelehnt wurden sieben Magistratsvorlagen. An den Magistrat zurückgewiesen wurden 3 Magistratsvorlagen. Vertagt wurden 4 Magistratsvorlagen. An Wahlverhandlungen wurden 22 vorgenommen. Durch Kenntnisnahme oder auf anderer Weise wurden 50 Gegenstände erledigt. Zusammen 179 Magistratsvorlagen.

Die Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlungen sind besucht gewesen:

2 Sitzungen von 27 Mitgliedern. 1 Sitzung von 25 Mitgl. 2 Sitzungen von 24 Mitgl. 6 Sitzungen von 23 Mitgl. 2 Sitzungen von 22 Mitgl. 3 Sitzungen von 21 Mitgl. 1 Sitzung von 20 Mitgl. 1 Sitzung von 19 Mitgl. — Gefehlt haben: keinmal die Herren Weihe, Werner, Pigusch, Niemeier. 1 mal 2 Mitgl., 2 mal 5 Mitgl., 3 mal 4 Mitgl., 4 mal 3 Mitgl., 5 mal 4 Mitgl., mehr als 5 mal 7 Mitgl.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß der öffentlichen Sitzung um 4 Uhr. Es folgt geheime Sitzung.

In geheimer Sitzung stimmten die Stadtverordneten einer Aenderung des § 2 der Besoldungsordnung für die Beamten und Bediensteten der Stadt Herford vom 7. Mai und 3. Juli 1909 zu.

Gerichtssaal.

Die Zeitung bringt es an den Tag.

sh **Breslau,** 3. Dezember.

Der bekannte Schwindlertrick mit dem gefälschten Sparkassenbuch hatte den früheren Lokomotivführer Seliger und dessen Ehefrau vor einigen Monaten vor das hiesige Schwurgericht geführt. Die Angeklagten hatten 2 Mark bei der Sparkasse einbezahlt und dann im Sparkassenbuch die Zahl 2 in 200 verändert. Auf das so gefälschte Buch liehen sie sich einen größeren Geldbetrag. Das Schwurgericht verurteilte seinerzeit die beiden Angeklagten zu Gefängnisstrafen. Als der Bericht über die Verhandlung in den Zeitungen erschien, wurde eine Handelsfrau stutzig. Auch sie hatte den Eheleuten Seliger ein Darlehen gegeben und als Sicherheit ein Sparkassenbuch erhalten, auf das 200 Mark eingezahlt worden sein sollten. Die Frau legte das Buch in der Sparkasse vor und hier wurde sofort festgestellt, daß die Eheleute sich eine zweite Fälschung hatten zu schulden kommen lassen. Sie hatten sich daher erneut vor dem Schwurgericht zu verantworten. Zu ihrer Entschuldigung konnten die Angeklagten nur vorbringen, daß sie sich in einer großen Notlage befunden hätten. Die Geschworenen glaubten ihnen das auch und billigten ihnen mildernde Umstände zu. Einschließlich der bereits verhängten Strafen erkannte der Gerichtshof gegen den Ehemann auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und 2 Monaten, gegen die Ehefrau auf eine solche von 1 Jahr und 7 Monaten.

*

Ein falscher Ritter des Eisernen Kreuzes.

——sh **Nürnberg,** 3. Dezember.

Vor einiger Zeit erschien ein Mann in der Uniform eines österreichischen Feldwebels, der mit dem Eisernen Kreuz geschmückt war und auf einem Bein stark lahmte. Er verkehrte viel in Wirtschaften und fand überall einen dankbaren Zuhörerkreis für seine Heldentaten. Er wollte die Belagerungen von Maubeuge und Namur mitgemacht und für seine Tapferkeit das deutsche Ehrenzeichen erhalten haben. Der brave Oesterreicher begegnete überall teilnahmsvollen Menschen, die ihn freihielten, sodaß er reichlich und gut leben konnte. Einem zufälligen Bekannten deutete er an, daß es ihm an barem Gelde mangele, worauf er ohne Umstände 10 Mk. erhielt. Dem Geldgeber ging es aber gegen den Strich, daß ein verwundeter österreichischer Soldat nicht genügend Hilfsmittel aus seiner Heimat erhielt und er beschwerte sich daher beim österreichisch-ungarischen Generalkonsulat. Dieses stellte Ermittelungen an und dabei ergab sich, daß der Mann niemals in Belgien gefochten hatte und auch nicht Ritter des Eisernen Kreuzes war. — Vor dem Schöffengericht entpuppte er sich als 26 Jahre alter Monteur aus Czernowitz, der allerdings in Galizien mitgefochten hatte und dort verwundet worden sein will. Zu seiner völligen Ausheilung habe er von Budapest aus, wo er im Lazarett lag, einen Urlaub nach hier und München erbeten. In der Untersuchungshaft spielte der Angeklagte den wilden Mann und zerriß seine Uniform. Ein Sachverständiger bekundete aber, daß er geistig völlig normal sei. Der Angeklagte, der auch noch andere Schwindeleien auf dem Kerbholz hat, erhielt eine Strafe von 2 Monaten Gefängnis und 7 Wochen Haft.

*

Folgen eines Rausches.

sh **Wilhelmshaven,** 3. Dezember.

Vor etwa 4 Jahren hatte ein Heizer von einem im hiesigen Hafen liegenden deutschen Kriegsschiff Landurlaub erhalten. Er unternahm eine längere Bierreise und machte dabei die Bekanntschaft eines dänischen Matrosen, der ihn einlud, auf dem dänischen Schiff seinen Rausch auszuschlafen. Als der Heizer aber erwachte, befand sich das dänische Schiff schon auf hoher See. Statt sich in Kopenhagen beim deutschen Generalkonsulat zu melden, bekam es der Mann mit der Angst zu tun und er begab sich nach Brasilien, wo er mehrere Jahre als Aufseher tätig war. Beim Kriegsausbruch beschloß er aber doch, sich zu stellen und es glückte ihm auch, auf einem italienischen Dampfer die Heimat zu erreichen. — Das Kriegsgericht verurteilte ihn jetzt zu 3 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Mlava.

Aus dem fernen Rußland hier,
Send ich eine Karte Dir.

Mlawa heißt die schöne Stadt,
Die der Deutsche inne hat.

Unsere Grenzen, welch ein Graus!
Sehen einfach schrecklich aus.

Es ist nicht mehr anzusehen,
All die Greuel, die geschehn.

Doch wir kam'n zur rechten Zeit,
Schon im Zuge war'n bereit.

Ausgestiegen und formiert,
Dann frisch ins Gefecht geführt.

Aber der Ruß', der Lump, roch Lunte,
Verkroch sich in der Abendstunde.

Doch die Toten auf dem Feld',
Zeigen, wohin der Schütze hält.

Abmarschiert in hellen Haufen,
Jetzt können wir bis Warschau nachlaufen.

W., Landstürmer.

Unsere braven Truppen im Felde bitten um Zigarrenspenden. Die Zentralstellen für Liebesgaben bringen die Zigarren schneller in die Fronten als einzelne Feldpostbriefe.

Handel und Verkehr.

Notierungen der Zentralstelle der Landwirtschaftskammer. Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

Preise vom 2. Dez.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	—	—	—	—
Königsberg . .	249	209	—	—
Breslau . . .	247—252	207—212	68 kg 197	197—202
Gleiwitz . . .	252—255	216½	215—225	197½
Hannover . . .	268	228	—	218
Hamburg . . .	267—270	227—228	279—295	217
Mannheim . .	275	236	68 kg 260	219—220

Geschäftliches.

Die großen Reserven der Liebestätigkeit, die noch in jedem Hause und in den arbeitsfreudigen Händen unserer Frauen ruhen, müssen jetzt mobil gemacht werden, da die Winterstrenge im Feld und bei den Bedürftigen daheim immer neuen Bedarf zeitigt und auch das kommende Weihnachtsfest Gaben der Liebe heischt. In dem Heft **„Frauenfleiß in Kriegszeiten“,** welches zum Preise von nur 15 Pfg. soeben erschienen ist, sind auf Grund der neuesten Erfahrungen alle guten Ratschläge, die den hilfsbereiten Frauen jetzt so erwünscht sind, vereinigt. Es enthält eine bilderreiche Anleitung zur Ausführung zweckmäßiger Gegenstände der Kriegsausrüstung, Verwundetenpflege und der einfachen Frauen- und Kinderkleidung, wie sie in jedem Haushalt zu eigenem Nutzen oder zur Linderung fremder Not leicht und preiswert hergestellt werden können. Das vortreffliche Büchlein und die zur Herstellung teilweise benötigten sehr preiswerten Schnittmuster sind hier zu beziehen von der Firma: **Eick Nachf.**

Auch im Felde
wird die
Herforder Zeitung
für Stadt und Land
gern gelesen.
Wollen Sie Ihrem Angehörigen eine Freude machen, geben Sie uns seine genaue Adresse an. — Wir senden unsere Zeitung für eine
monatliche Gebühr von nur 1 Mk.
jedem Kriegsteilnehmer täglich nach.
Verlag der Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Milchbrei für Kinder.

Zutaten: ¾ Liter Milch, 3 Eßlöffel voll von **Dr. Oetker's „Gustin“,** 1 Eßlöffel voll Zucker, etwas Salz.

Zubereitung: Die Milch läßt man mit Zucker und etwas Salz kochen, unterdes rührt man Gustin mit 6 Eßlöffel voll kalten Wassers glatt, gibt es vorsichtig in kochende Milch und läßt den Brei 5 Minuten unter öfterem Umrühren kochen.



Bekanntmachung.

Alle im Jahre 1895 im hiesigen Stadtbezirk geborenen, ferner die zwar auswärts geborenen, aber hier wohnenden oder sich aufhaltenden männlichen Personen werden auf Grund des § 57 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom

7. bis 12. Dezember d. Js.
vormittags 9 bis 12 Uhr

behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle auf dem Militäramt, Rathaus I, Elisabethstraße 9, Zimmer Nr. 2, anzumelden.

Die gleiche Aufforderung ergeht an alle sich hier aufhaltenden oder hier ortsangehörigen Personen der früheren Jahrgänge, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, oder noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, gleichviel ob dieselben hier oder auswärts geboren sind.

Die auswärts geborenen Personen des Jahrgangs 1895 haben ihren Geburtsschein — ausgestellt von dem zuständigen Standesamt — alle früher geborenen ihren Musterungsausweis oder ihren Gestellungsbefehl vorzulegen.

Sind Militärpflichtige z. Zt. abwesend, oder durch Krankheit usw. am persönlichen Erscheinen verhindert, so haben ihre Eltern, Vormünder, Brot-, Lehr- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

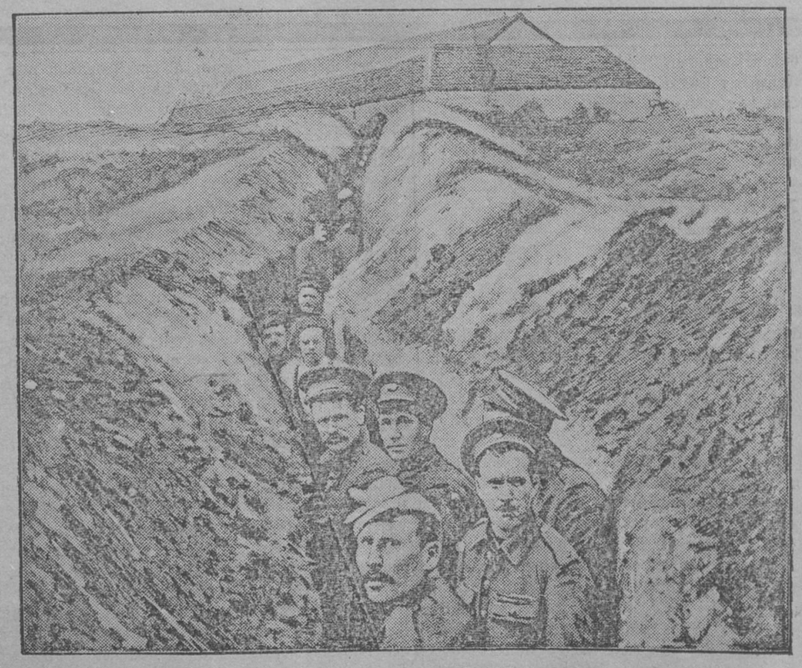
Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, sich wegen des starken Andrangs in den letzten Tagen, recht frühzeitig zur Stammrolle anzumelden.

Verspätete Anmeldungen werden ebenfalls bestraft.

Herford, den 28. November 1914.

Der Zivilvorsitzende
der Ersatzkommission des Stadtkreises Herford.



Englische Soldaten in einem Laufgraben an der belgischen Küste.

Lichtspielhaus Wittekind

SPIELPLAN
für Sonnabend, Sonntag und Montag



in

Zapatas Bande

Filmscherz in 2 Akten
von Urban Gad.

Die spannende Handlung, die reiche Fülle Situationskomik, die den reizenden Zwei-Akter durchströmt, werden „ZAPATAS BANDE“ zu einer Filmschöpfung machen, die jeden Theater-Besucher voll befriedigt und ihn das Bewusstsein mit sich nehmen lässt, sich herzlich amüsiert zu haben.

Der Roman einer hässlichen Frau
Autoren-Film

Mimisches Drama in 3 Akten
von Walter Turszinsky.

Unsere 23. Kriegsberichterstattung

Englische Blätter melden: „Die Alliierten machen gute Fortschritte. / Von den Belgiern und Engländern zerstörte Brücke, daneben die von unseren Pionieren gebaute hölzerne Ersatzbrücke. Deutsche Landwehr als Brückenwache. / Beisetzung eines gefallenen deutschen Offiziers. / WIEN: Erzherzogin Zita bei der Einweihung der Kapelle des Reservespitals. / Belgische Windmühlenspionage, durch Drehen der Flügel nach rechts oder links, oder durch Drehen der ganzen Mühle wurde die feindliche Artillerie über die Bewegungen unserer Truppen unterrichtet. Den verräterischen Müllern wurde ihr Handwerk gelegt. / Aus den Ueberschwemmungsgebieten bei Dixmuiden.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg,
der Befreier Ostpreussens.

Die Leibwache des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Unsere 24. Kriegsberichterstattung

erscheint erst vom Sonnabend ab.

Eroberte belgische Artillerie Batterien am Yser-Kanal. In der Mündung der Schelde, **das stolze Schiff Gneisenau** das vor der Einnahme Antwerpens in den Grund gebohrt wurde. / **Bei Dixmuiden:** Eine von deutschen Granaten zerschossene Windmühle, deren Besitzer durch Stellung der Windmühlenflügel unseren Aufmarsch dem Feinde verraten hat. / **Hoboken:** Gewaltige Oel- und Benzinmengen in Brand. Deutsche Soldaten und belgische Arbeiter werfen Erdwälle auf, um das Uebergreifen der verheerenden Feuersbrunst zu verhindern. / **Mit Maschinengewehren ausgerüstete Motorboote bei Ostende.** / „Wir wollen unser Leben weih'n, der Fahne schwarz, weiss, rot!“

Ein mutiger Alter
Drama

Das kummervolle Gestade
Drama

Abenteuer auf der Eisenbahn
Humoreske

KAIRO
Naturaufnahme.

HERMANN WEMMER NACHF.

Inhaber W. Küster, Gehrenberg 1

Mein diesjähriger großer **Weihnachts-Verkauf** hat begonnen.

Bedeutende Preisermässigung für Damen-Konfektion

Farbige lange Paletots jetzt 8 ℳ 10 ℳ 12 ℳ 16 ℳ 20 ℳ

Schwarze Sammet- und Astrachan-Mäntel jetzt 25 ℳ 30 ℳ 38 ℳ 45 ℳ und 55 ℳ

Kinder- und Backfisch-Mäntel besondes preiswert. Herren-Ulster und Paletots, Knaben-Paletots sehr billig.

98 Pfennig

Solange der Vorrat reicht großer

Kinderschürzen, Damenschürzen, Velour-Unterröcke Zierschürzen weiss und farbig. Biber-Beinkleider, Biber-Bettücher, Wachstuchdecken, Taschentücher

98

Pfennig Weihnachts-Verkauf!

Damen-Strümpfe, Handschuhe, Knaben-Sweater, Kaffeedeeken, Haarbänder, vorgezeichnete Stickerei-Sachen und viele andere Artikel. o o o o o o o

98 Pfennig

Solange der Vorrat reicht zum alten Preise von 98 Pfennig!

Ernst Bäcker & Co.
Hypotheken u. Immobilien,
Hannover, Georgstraße 13,
Telefon Nord 2651.
Alle unsere Offerten sind für Käufer kostenfrei.

Vorz. Rittergut
mit guten Gebäuden in Provinz Hannover, nahe Staatsbahnhof u. mehreren Großstädte gelegen, ca. 1000 Morg. groß, zusammengeschlossen liegend, 700 Morg. Acker, 450 Morg. Wiesen, Weiden u. Jagerne, — 300 Morg. Bestockpelt. — Rest: Garten, Park, Hofraum u. Buchwald. Lebend-Inventar ca. 200 Rindvieh, 15 Pferde, 450 Schafe, 30 Schweine. Totes Inventar übercomplett. Elektr. Einrichtung. Feldscheune etc. etc. Grundsteuer-Reinertrag ca. 2000 ℳ ist **wegen Uebernahme eines Familiengutes** bei 300—400 000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen.
Ernst Bäcker & Co.
Hannover, Georgstr. 13.

Etagenhaus
m. groß. schönen Garten, im Herz Hannovers, an ruh. Straße belegen, ist Krankheitsh. äußerst billig sofort zu verkaufen bei geringer Anzahlung. Dasselbe, vorzüglich gebaut, enthält herrschaftl. 6 Zimmerwohnungen m. allen erforderlichen Gelassen u. Bequemlichkeiten u. wird von jetzigen Mietern seit mehreren Jahren bewohnt. Preis 66 000 ℳ, Anzahlung 10- bis 12 000 ℳ. Momentan Miete 4300 ℳ.
Auskunft durch
Ernst Bäcker & Co.
Hannover, Georgstr. 13.

Wir suchen verkäufliche Häuser und Grundbesitze jeglicher Art, mit u. ohne Geschäfte, als Hotels, Wirtschaften etc., an beliebigen Plätzen behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht.
Ernst Bäcker & Co.
Hypotheken u. Immobilien,
Hannover, Georgstr. 13.
Telef. Nord 2651.

Ein Eckgrundstück
mit dreistöckigem Hause, Garten u. Hofraum, in guter Lage Hannovers, umständehalber sofort billig zu verkaufen.
In demselben befindet sich außer den Wohnungen (3 Wohnungen mit 4 Räumen, Küche u. Zubehör, 1 Wohnung mit drei Räumen, Küche u. Zubehör u. 1 Wohnung mit 5 Räumen, Küche u. Zubehör) im Parterre ein seit 16 Jahren betriebener flotter, konkurrenzloser Kleinhandel mit geräumiger Wohnung.
Mieter 3000 ℳ, Preis 45 000 ℳ. Anzahlung gering nach Vereinbarung.
Ernst Bäcker & Co.
Hypotheken u. Immobilien,
Hannover, Georgstr. 13.

Etagenhaus
m. klein. Garten mit Springbrunnen an ruhig. Straße in Hannover, enthalt. 5 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Balkon etc., alles in tadelloser Verfassung, ist, weil Eigentümer anderswo gebunden, spottbillig zu verkaufen. Hypotheken günstig gerezelt. Anzahlung gering. Näheres durch
Ernst Bäcker & Co.
Hannover, Georgstr. 13.

Hochherrschaftliche Landvilla
am Harz, in schönster Lage, dicht an herrlichen ausgedehnten Buchenwaldungen gelegen, enthalt. 12 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Wintergarten, Balkon, gr. doppelter Dachboden, elektr. Licht, sowie großes Nebengebäude mit Gärtnerwohnung, Autogarage, Stallung etc. etc. inmitten eines 2½ Morgen großen in bester Kultur befindlichen Zier- u. Nutzgartens, mit altem sehenswerten Baumbestand, ca. 90 tragende Obstbäumen, edlen Weinreben, Beerenobst, — Plantagen etc. — ist wegen geschäftlichen Unternehmungen anderswo, spottbillig zu verkaufen. Preis 33 000 Mark. Anzahlung 12- bis 15 000 ℳ. Rest, da hypothekenfrei, lange Jahre fest.
Ernst Bäcker & Co.
Hannover, Georgstr. 13.

Vorzügl. Existenz!
Kleine Handels-Mahl- u. Schneidemühle in Thüringen, mit Sauggasmotor u. Wasserkraft — getrennt benutzbar — Maschine u. Einrichtung der Neuzeit entsprechend, praktische Anlage, in allem vollständig, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Preis 43 000 ℳ, Anzahlung gering, etwa 8—12000 ℳ. Auf Wunsch werden einige Tausend Mark als Betriebskapital belassen. Näheres durch
Ernst Bäcker & Co.
Hannover, Georgstr. 13.

Hansa-Atelier
Inh.: K. Janetzky
Herford, Höckerstraße 11.
Das moderne Bild zum billigen Preise.

Behandlung von Hautkrankheiten, offenen **Beinschäden** und **Krampfader-Geschwüren.**
C. Karstadt,
Bahnhofstraße 2. Steintor.
Sprechstunden:
Sonntag von 9 bis 11 Uhr.
Freitags und Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Fernsprecher 427.

Aerzte bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel
Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen".
Millionen gebrauchen sie gegen
Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, Schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.
6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg.
Appetitanregende feinschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, sowie bei:
Herm. Gieseler, Chr. Rückemann, Steinstr. 82, Fr. Schröder sämtl. in Herford. Wilh. Mosel in Löhne. C. Seemann, Apotheke in Hiddenhausen.

Hautkranke
Krätze, Juchen, Ausschlag, Flechte aller Art, **Krampfadern und Geschwüre, geschwollene Beine, Rheumatismus,** behandelt nach langjähriger Methode
Frau John Herford,
Steinstraße 1 Part.
Sprechst. tägl. v. 10—5 Uhr.

Militär-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Fußlappen
billigst bei
Ernst Zimmermann,
Comturstr. 7.

Nicht heiraten
od. verloben, bev. Sie sich üb. zukünft. Person, üb. Familie, Mitgift, Ruf, Vorleben ꝛc. genau informiert haben. Diskrete Spezialauskünfte beschafft überall billigst „Phönix", Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W 35.

Ia. neue große Wallnüsse
vorzügliche Qualität, empfiehlt
Heinr. Nolting,
Rennstraße.

Puppen-Klinik.
Zerbrochene Puppen werden schnell und billig repariert.
Puppenköpfe, Puppengestelle und Perrücken, zu und unter Einkaufspreis bei
C. F. Sturhan.

Empfehle:
Delikatess-Leberwurst, Allerfeinste Rotwurst
in Dosen à ½ Pfd. für Feldpost-Pakete.
Ahrbergs Verkaufsstelle
Gehrenberg 8.
Bedeutendster Musterbetrieb Deutschlands.

Tüchtige Zuschneider
erhalten dauernde Stellung
A. Ruben.

Sarg-Magazin
Fritz Lindemann, Tischlermeister
Gegr. 1888. Fidelenstr. 12. Gegr. 1888.
Reparaturwerkstatt für Haus und Möbel.

Photographisches Atelier Alfred Nürnberger

nur Bügelstr. Nr 11 (am alten Markt) **vormals Carl Fricke, Hofphotograph**

empfiehlt zum Weihnachtsfeste und für unsere Krieger im Felde **Photographien in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung** zu äusserst soliden Preisen.

Höchst idealisierte Damenbilder,
Reizende Kinderaufnahmen,
Gruppen-Heimaufnahmen usw.
Militär Preisermässigung.

Vergrösserungen auch nach alten Bildern; schöne Colorits. Uebernehme für Aehnlichkeit volle Garantie und erbitte Bestellungen rechtzeitig.

Albumin-Postkarten vornehm wirkend in verschiedenen Tönungen.

Atelier auch Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet!

Bitte meine Ausstellung **Bügelstr.** zu besichtigen!

Für **Weihnachts-Einkäufe** in **Winterwaren,** Kleiderstoffen, Kostümen, Mänteln, Blusen, Röcken (schwarz und farbig) sowie Wollwaren jeder Art jetzt

einzig gute Gelegenheit

in den jetzt stattfindenden **Total-Ausverkauf** :: zur Hälfte der früheren Preise :: vielfach **und darunter,**

Edelstein Nachf., Alter Markt HERFORD.

weil innerhalb weniger Wochen das grosse Warenlager vollständig ausverkauft sein **muss!**



Erstlings-Ausstattungen

Hemdchen, Jäckchen, Wickeltücher, Wickelbänder, Nabelbinden, Windeln, hygienische Kindertücher, Lätzchen, Bindekleidchen, Gummistoffe, bewährte Qualitäten **Wagendecken, Wagenkissen etc.**

:: Taufkleidchen ::

hervorragende Auswahl, eigene Fabrikation, äusserst preiswert.

J. Ruschkewitz, Herford,

Gehrenberg 25, am Leinenbauerdenkmal.

Stadt-Theater, Herford.

Sonntag, den 6. Dezember:

Wohltätigkeits-Vorstellung der Dramatischen Vereinigung.

Kabale u. Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Rang u. Logen (nummeriert)	1,00 M.
Parkett (nummeriert)	0,75 M.
2. Rang	0,50 M.
Gallerie	0,35 M.

Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Kortkamp, Alter Markt.



Göricke-Dürkopp-Fahrräder.

Diese erstklassigen Markenräder kaufen Sie reell und preiswert bei

H. Corsmann, Göbenstraße Nr. 22.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt sorgfältig prompt und billig ausgeführt.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11–20 Jahren. 1912/13 **26 Einjährig.**

II. Kaufmänn. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 18–30 Jahren.

Schul- und Pensionsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung, anerkannt gute Verpflegung. Ausführl. Prospekte versendet Direktor A. Haar.

Neuaufnahme 4. Januar 1915.

Total-Ausverkauf!

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe ich sämtliche

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, sehr moderne Stoffe, teils auf Roßhaar verarbeitet, früher bis **35** M., jetzt **9.50, 12.50, 14, 16.50** bis **26** M.

Burschen-Anzüge, spottbillig.

Kinder-Anzüge, früher bis **12.50,** jetzt von **3** M. an.

Moderne Herren-Ulster u. Paletots, früher bis **38** M., jetzt **7.50, 9.50, 11, 13, 16** bis **24** M.

Loden-Joppen, enorm billig.

Hosen. — Hosen.

Herren-Ausgeh-Hosen, 2.50, 3.50, 4.50 5.50 M.

Manchester- und Leder-Hosen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhwaren.

Herren-Schuhe mit und ohne Lackkappe, früher bis **14** M., jetzt **9.50, 8.50, 7.90, 5.50.**

Damen-Schuhe von **4.50** M. an.

Burschen- und Kinder-Schuhe, enorm billig.

Große Auswahl in **Filzschuhen,** zu spottbilligen Preisen.

Blaue Arbeits-Anzüge, Hosenträger, Mützen, billigst in

Egra's Partiewarenhaus

Neuer Markt.

Bitte die billigen Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Wenn Euer Kind hustet

wenn es heiser ist und seine kleinen Augen tränen, wenn es über Hals- und Kopfschmerzen klagt, wenn es keine Lust zum Spielen hat, dann Mütter gebet acht! Euer Kind hat sich eine starke Erkältung zugezogen. Dann heisst es sich schnell entschliessen. Denn die zarten Atmungsorgane der Kleinen sind sehr empfänglich für schlimmere Komplikationen. Lindert sofort seine Schmerzen und beugt ernsten Folgen vor, indem Ihr sofort **Akker's Abteisirup** anwendet. Schon in einem Augenblick beseitigt oft **Akker's Abteisirup** den quälendsten Husten, er vernichtet die krankhaften Keime, stärkt die Luftröhre, löst alten zähen Schleim und befördert das Auswerfen desselben. Die Atmungsorgane arbeiten nach Gebrauch von **Akker's Abteisirup** wieder frei und normal und das pfeifende Geräusch in der Brust verschwindet. Zur Erleichterung und Vorbeugung von Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten, Asthma, Influenza, Bronchial-Katarrh, Keuch-, Schleimhusten und Halsschmerzen hat

Akker's Abteisirup

sich tausendfach als ein bewährtes, vorzügliches Mittel erwiesen und wird von vielen Leuten das beste Hausmittel gegen diese Krankheiten genannt. Man fordere als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift **L. J. Akker.**

Preis per Flasche v. 230 Gr. M. 2.— „ 550 „ M. 4.— „1000 „ M. 6.50 } Also je grösser die Flasche, desto vorteilhafter der Einkauf.

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris" Zahn & Co., Köln. — Zu haben in den Apotheken: **Altst. Apotheke, Aschoffsche Apotheke, Neustädt. Apotheke** und den übrigen Apotheken.



Jetzt ist es Zeit!

unseren Weihnachtsgruss an unsere lieben Krieger zu senden

Der deutsche Weihnachtsgruss ist der Weihnachtsbaum! Ohne Weihnachtsbaum keine Weihnachten!

ICH EMPFEHLE:

meine nicht trocken werdenden Weihnachtsbäume mit brennbaren Kerzen und Ersatzkerzen

Die Verpackung ist für 1 Pfunds-Sendung eingerichtet.

Es können Cigarren, Kakao-Würfel, Schokoladen etc. etc. beigelegt werden.

H. Titgemeyer,

Neuer Markt 7. :: Telephon 644

Photographisches Atelier

Alfred Nürnberger

vorm. **Carl Fricke,** Hofphotograph

nur Bügelstr. 11, am Alten Markt

empfiehlt sich zur

Anfertigung von modernen Photographien in feinsten Ausführungen

zu äusserst soliden Preisen.

Höchst idealisierte Damenbilder — Vergrösserungen auch nach alt. Bildern. — Aussenaufnahmen — Schnell. Lieferzeit

Betätige mich im Atelier nur persönlich. Geschäftsstunden bis 8 Uhr abends.

Für Weihnachten:

Schirme, Stöcke

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Gut u. billig! Grösste Auswahl!

Schirmfabrik

E. Wirth

Höckerstrasse 11.

neben dem Wittekind-Kino.

Verein der Kunstfreunde

Dienstag, den 8. Dezember cr., abends 8¼ Uhr im Vereinshause

Vortrag

von Geheimrat Thode, über „Das Wesen deutscher Kunst, eine Besinnung auf Friedensaufgaben in Kriegszeiten."

Einlaßkarten zum Preise von 1 Mk. Schülerkarten zu 50 Pfg. sind in der Menkhoff'schen Buchhandlung zu erhalten. An der Abendkasse Eintritt 1,25 Mk. Ein Reinertrag soll zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Atelier für Anfertigung eleganter Damenkleidung!

= Mässige Preise =

Spezialhaus für Damen-Moden

Alter Markt 12. *Albert Rosenbaum.*

Technikum Jimenau Thüringen

Niedere Fachschulen für Maschinen-Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Prospekte durch Dir. Prof. Schmidt

---

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wie alljährlich, so gewähre ich auch in diesem Jahre von heute bis zum 24. Dezember auf

Herren-, Jünglings-, und Knaben-Anzüge u. Paletots **10% Rabatt** Uster, Pelerinen, Hosen :-: und Westen. :-:

Günstigste Einkaufsgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Streng reell!

Ein Angebot, dessen staunenerregende Billigkeit weit über den Rahmen meiner seitherigen Sonderangebote hinausgeht. Da die Preise sich zum Frühjahr infolge der unterbundenen Seezufuhr wesentlich erhöhen werden, so ist ein Einkauf jetzt dringend zu empfehlen.

Berufskleidung, Trikotagen und Strickwaren rein netto.

Streng reell!

Bielefeld Münster Cassel

H. Hettlage

Grösstes Spezialgeschäft der Bekleidungsbranche.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.